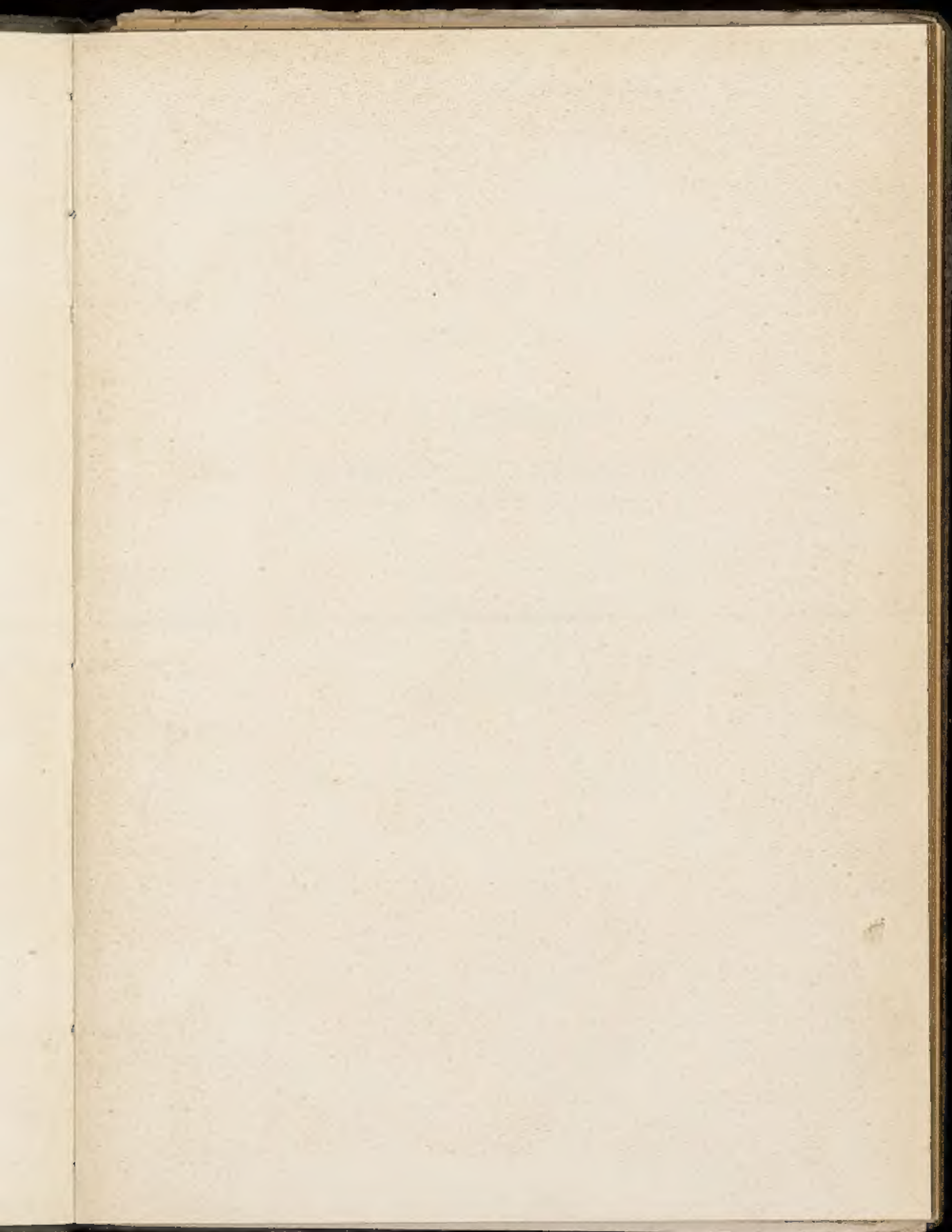
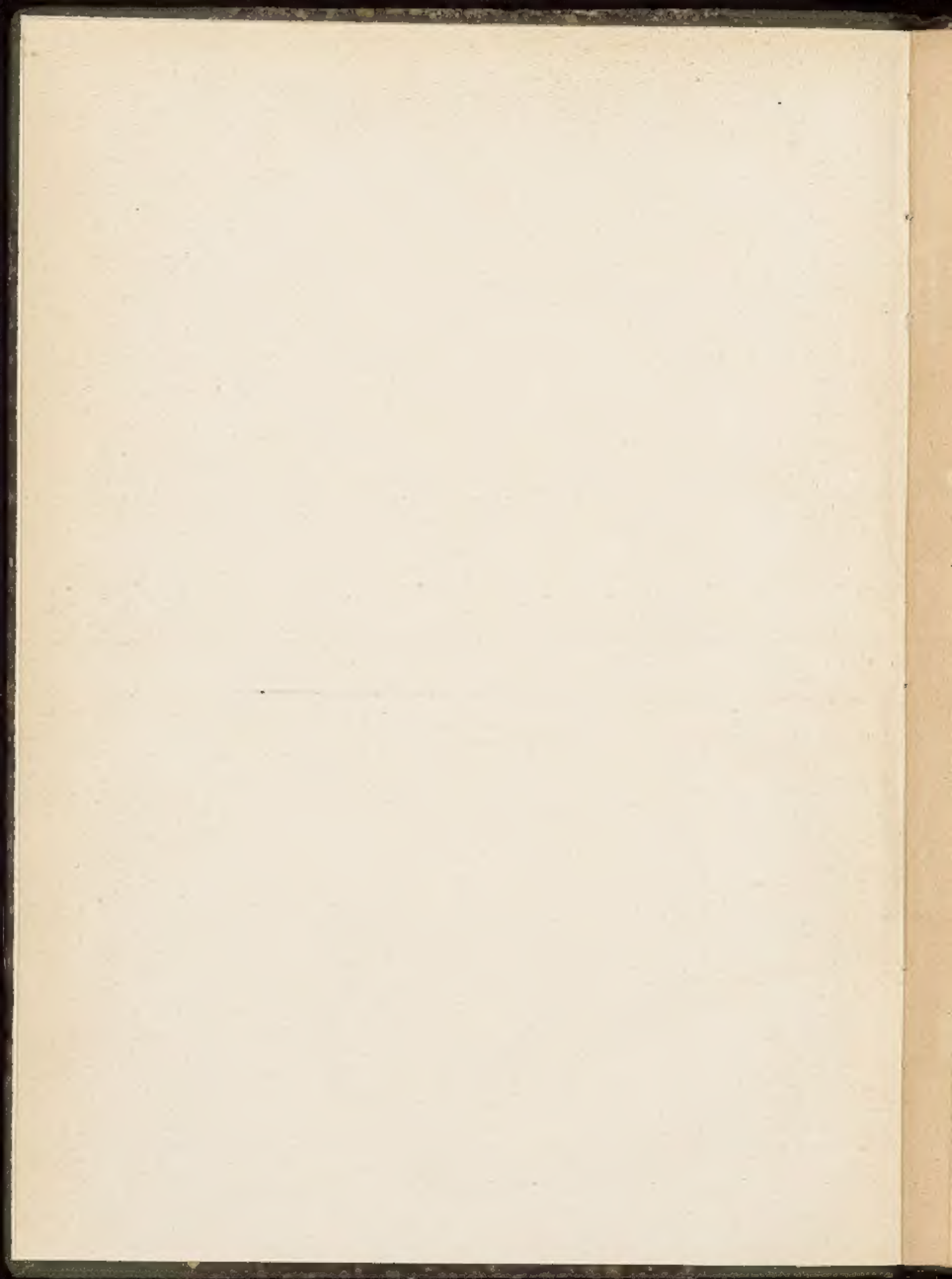


F 388

Art. H. 5





Dem Gedächtnis

der Besten des Regiments, die tapfer und
treu Blut und Leben gaben!

Wehrkreisbücherei

Münster i. W.

R. Divicko - Wehrkreis II

Erinnerungsblätter deutscher Regimenter

Herausgegeben

unter Mitwirkung des Reichsarchivs.

Artillerie-Heft 5

Feldartillerie-Regiment Nr. 91



Oldenburg i. Oldbg. 1921

Druck und Verlag von Gerhardt Stalling
Gründungsjahr der Firma 1789

2191

~~41~~

Das *Nb* 2191
Feldartillerie-Regt. Nr. 91

Nach den amtlichen Kriegstagebüchern
bearbeitet im Auftrage des ehemaligen
Feldartillerie-Regiments Nr. 91

1924 - ~~1914~~ 41

von

Otto Patow

im Kriege Adjutant des Regiments

Mit 3 Karten

Wehrkreisbücherei

Münster i. W.

3. Division - Wehrkreis



Art. H. 5

Dibenburg i. Oldbg. 1921

Druck und Verlag von Gerhard Stalling
Gründungsjahr der Firma 1789

SK

MISS J

W 1884 - 1881



Vorwort des Reichsarchivs.

In immer steigendem Maße treten an das Reichsarchiv Wünsche von Kriegsteilnehmern heran, über Vorgänge im Felde und über Zeit- und Ortsangaben unterrichtet zu werden, an die sich für sie bedeutsame Erinnerungen knüpfen. Es kommen Bitten von Hinterbliebenen Gefallener, ihnen die Umstände mitzuteilen, unter denen ihre Angehörigen bluteten und ihr Leben ließen. Die Erfüllung solcher nicht unberechtigt erscheinender Forderungen ist für das Reichsarchiv in jedem Einzelfalle unmöglich. Daraus entsprang zu Beginn dieses Jahres der Gedanke zur Herausgabe der „Erinnerungsblätter deutscher Regimenter“.

Die Anregung des Reichsarchivs hat eine über Erwarten große Zustimmung gefunden. Bisher sind bereits fast 1000 Truppenteile des ehemaligen deutschen Feldheeres zur Aufnahme in die Sammlung angemeldet worden. Zur Entlastung des Reichsarchivs ist für Bayern dem Bayerischen Kriegsarchiv und für Sachsen der Reichsarchiv-Zweigstelle Dresden die Herausgabe der „Erinnerungsblätter“ übertragen worden.

Es wird erstrebt, nach Möglichkeit alle Friedens- und Kriegstruppenteile im Rahmen der „Erinnerungsblätter“ bearbeiten zu lassen, so daß die Sammlung für die gewaltigen Kämpfe in vorderster Linie gleichzeitig als einzig dastehendes Quellenwerk gelten kann.

Die Hefte machen keinen Anspruch darauf, „Regimentsgeschichten“ im hergebrachten Sinne des Wortes zu sein. Sie beschränken sich vielmehr auf Auszüge aus den amtlichen Kriegstagebüchern und bringen in chronologischer Ordnung Angaben über den jeweiligen Aufenthaltsort, über Kampfbeteiligung, Verluste, Personalfragen u. dgl. Durch Beifügung einer kurzen, in den Rahmen der Gesamtoperation einführenden Schilderung und guter Übersichtskarten sollen sie zu einem anregenden und zuverlässigen Nachschlageheft für alle werden, die in dem Truppenteil gefochten oder Angehörige in seinen Reihen verloren haben. Den persönlichen Erinnerungen des einzelnen Mitkämpfers geben sie Spielraum und Anregung, den Hinterbliebenen Gefallener einen klaren Umriss der Kampfhandlung, bei der ihr Angehöriger sein Leben ließ.

Für den weitaus größten Teil der Regimenter wird das „Erinnerungsblatt“ die einzige Geschichte der Anteilnahme des Truppenteils am Weltkrieg bleiben müssen. Die Auflösung des Regiments auf der einen und die unter den heutigen Verhältnissen notwendige Bereitstellung beträchtlicher Geldmittel auf der anderen Seite verhindern, daß dem Truppenteile eine *a l l e n* Einzelheiten gerecht werdende Geschichte einmal entstehen könnte. Solchen Regimentern wird daher Gelegenheit geboten, wenigstens ihr „Erinnerungsblatt“ möglichst auszugestalten.

Für einen kleineren Teil der Truppenteile bedeutet das „Erinnerungsblatt“ dagegen nur eine Art Vorarbeit, die entsprechend einfacher gehalten ist. Solche Vorarbeiten sind in Hinsicht auf die Fülle des zu verarbeitenden Stoffes unentbehrlich, wenn dereinst dem Regiment eine historisch wahre Geschichte entstehen soll, die den mannigfachen an sie zu stellenden Anforderungen gerecht werden kann und die für ihre Herstellung aufzuwendenden Kosten lohnen soll. Solche Geschichten werden aber immer nur bemittelten Angehörigen des Regiments zugänglich sein, so daß auch für diese Regimenter das „Erinnerungsblatt“ über den Rahmen einer Vorarbeit hinaus tiefe Bedeutung erlangt.

Auf diese Verhältnisse ist es zurückzuführen, wenn die einzelnen Hefte der Sammlung untereinander in bezug auf Ausstattung, Behandlung des Stoffes und Umfang Unterschiede zeigen. Die Kriegstagebücher werden für die Bearbeitung der „Erinnerungsblätter“ vom Reichsarchiv zur Verfügung gestellt.

P o t s d a m , im November 1920.

Der Präsident des Reichsarchivs.

v. M e r k.

Vorwort.

Am 15. und 16. August 1914 rückten die mobilen Ersatz-Abteilungen F. A. R. 45, 60 und 75 in das Feld. Sie gehörten zu der 4. Ersatz-Division und nahmen teil an der Schlacht in Lothringen (20. bis 22.8.14) und der Schlacht von Nancy—Epinal (22.8. bis 16.9.14) unter Kronprinz Rupprecht von Bayern (6. Armee). Mitte September wurden die Abteilungen mit ihrer Division nach Belgien transportiert und hatten ruhmreichen Anteil an der Niederwerfung der belgischen Armee. Sie belagerten Antwerpen bis zum Fall der gewaltigen Festung und verfolgten den Feind über Gent, Brügge und Ostende bis Neuport. Schwere Kämpfe spielten sich an der flandrischen Küste ab. Erst die vom Feinde zu Hilfe gerufene Meeresflottille, die weite flandrische Gefilde unter Wasser setzte, bot der Verfolgung des geschlagenen Feindes ein Ende, verhinderte seine völlige Vernichtung. Es folgten dann ruhige Stellungskämpfe am Yser-Kanal.

Gemeinsame Kämpfe, gemeinsam errungene Erfolge hatten in den Angehörigen der drei Ersatz-Abteilungen das Gefühl der Zusammengehörigkeit, lange bevor es zur Gründung des Feldartillerie-Regiments 91 kam, wachgerufen. Die Waffenehre, die sich die drei Abteilungen auf den Schlachtfeldern Lothringens und Belgiens erkämpft hatten, mußte das Feldartillerie-Regiment 91 in den jahrelangen schweren Kämpfen würdig zu bewahren. Auf dem blutgetränkten flandrischen Boden hat sich das Regiment unauslöschlichen Ruhm erworben. Einundneunziger sein und Flandernkämpfer heißen, ist ein und dasselbe. Aber auch auf andern Schlachtfeldern, an der Somme, am Chemin des Dames, vor Reims und in der Champagne, überall, wohin das Regiment gerufen worden ist, hat es sich hervorragend bewährt. Alle ehemaligen 91er umschlingt das Band der Erinnerung an gemeinsame kriegerische Erlebnisse, an frohe und ernste, aber immer erhebende Tage.

Die Ereignisse des langen Krieges werden allmählich in der Erinnerung der Mitkämpfer verblasen. Der Zweck der Arbeit, der ich mich mit Freuden unterzogen habe, ist es, das Gedächtnis zu stützen. Beim

Durchblättern dieser kurzen Tagebuchaufzeichnungen sollen alle großen und kleinen Erlebnisse wieder wachgerufen werden. Ein jeder hat die kriegerischen Ereignisse so in der Erinnerung, wie sie sich ihm persönlich offenbart haben. Deshalb soll die vorliegende Arbeit nur den Rahmen zu dem persönlichen Bilde abgeben.

So sehr unser geliebtes Vaterland jetzt daniederliegt, das Gedenken an Deutschlands größte Zeit wird mit dazu beitragen, aus den Trümmern wieder ein starkes Reich erstehen zu lassen.

H a m b u r g, im Dezember 1920.

Otto Patow.

Inhaltsverzeichnis.

A. Im Verbande der verstärkten 4. Ersatz-Division.	Seite
1. Die Entstehung des Regiments (15. bis 18. Juli 1915)	11
2. Stellungskämpfe an der Yser (19. Juli 1915 bis 29. Juli 1916)	12
Stab Moers und 1. Batterie:	
Stellungskämpfe im Wytschaete-Bogen (15. Juli bis 16. September 1916)	22
3. Stellungskämpfe vor Ypern (30. Juli bis 8. Oktober 1916)	23
5. Batterie:	
Schlacht an der Somme (27. August bis 18. Oktober 1916)	24
B. Als Heeresreserve bei der Heeresgruppe Kronprinz von Bayern.	
4. Ruhe westl. Valenciennes u. Fußmarsch an die Somme (9. bis 14. Oktober 1916)	26
5. Schlacht an der Somme (15. Oktober bis 26. November 1916)	27
6. Stellungskämpfe an der Somme (27. November bis 27. Dezember 1916).	30
7. Ruhe u. Ausbildung auf dem Schießplatz Maubert-Fontaine (28. Dezember 1916 bis 4. Januar 1917)	31
C. Im Verbande der 19. Landwehr-Division.	
8. Stellungskämpfe an der Yser (5. Januar bis 26. Mai 1917)	32
I. Abteilung:	
Stellungskämpfe vor Ypern und an der Somme (9. Oktober 1916 bis 5. Januar 1917)	32
III. Abteilung (29. April bis 12. Juni 1917):	
Stellungskämpfe im Wytschaete-Bogen (29. April bis 26. Mai 1917)	38
Schlacht in Flandern I. Teil: Vorbereitungskämpfe für die Sommerschlacht 1917 in Flandern (27. Mai bis 12. Juni 1917)	39
9. Schlacht in Flandern (27. Mai bis 13. November 1917)	
I. Teil: Vorbereitungsschlacht für die Sommerschlacht 1917 in Flandern (27. Mai bis 21. Juli 1917)	40
II. Teil: Sommerschlacht 1917 in Flandern (22. Juli bis 17. September 1917)	43
III. Teil: Herbstschlacht 1917 in Flandern (18. Septbr. bis 13. November 1917)	48
10. Bahntransport West-Ost (14. bis 22. November 1917)	51
11. Stellungskämpfe nördlich der Düna (23. Novbr. bis 6. Dezember 1917)	51
12. Waffenruhe (7. Dezember bis 17. Dezember 1917 mittags 12 Uhr)	52

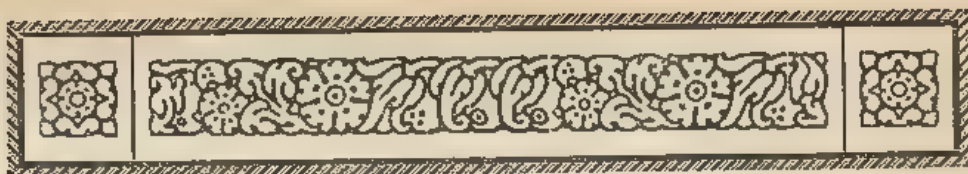
13. Waffenstillstand (17. Dezember 1917 mittags 12 Uhr bis 18. Februar 1918 mittags 12 Uhr)	53
14. Kämpfe zur Befreiung von Livland und Estland (19. Februar bis 4. März 1918)	54
15. Besetzung von Livland und Estland als deutsche Polizeimacht (5. März bis 17. Mai 1918)	55

D. Als Heeresregiment wieder im Westen.

16. Bahntransport Ost-West (18. bis 24. Mai 1918)	55
17. Auf dem Schießplatz Thlmougies (25. Mai bis 26. Juni 1918)	56
18. Vorbereitung für die Angriffsschlacht an der Marne und in der Champagne (27. Juni bis 14. Juli 1918)	56
19. Angriffsschlacht an der Marne und in der Champagne (15. bis 19. Juli 1918)	57
20. Abwehrschlacht zwischen Soissons und Reims (18. bis 25. Juli 1918)	58
21. Bewegliche Abwehrschlacht zwischen Marne und Vesle (26. Juli bis 3. August 1918)	58
22. Stellungskämpfe bei Reims (4. bis 18. August 1918)	59
23. Stellungskämpfe an der Vesle (19. August bis 3. September 1918)	59
24. Kämpfe vor der Siegfriedstellung 1918 (4. Septbr. bis 9. Oktbr. 1918)	60
25. Kämpfe vor der Hunding- und Brunhildfront (10. bis 12. Oktober 1918)	62
26. Kämpfe vor der Hundingstellung (13. Oktober bis 4. November 1918)	62
27. Rückzugskämpfe vor der Antwerpen-Maas-Stellung (5. bis 11. November 1918)	64
28. Räumung der besetzten Gebiete und Marsch in die Heimat (12. November 1918 bis 1. Januar 1919)	65

Anhang:

Verluste des Regiments in Zahlen	69
Verluste an Offizieren	70



A. Im Verbaude der verstärkten 4. Ersah-Division.

1. Die Entstehung des Regiments.

(15. bis 18. Juli 1915.)

1915.

15. bis 18. Juli: Bildung des Regiments aus der Hälfte der bisher zu der 4. Ersah-Division gehörenden Feldartillerie-Formationen (mobilen Ersah-Abteilungen). Es werden gebildet: Rgts.Stab aus Stab I. Erf. Abt. F. A. R. 75; Stab I. aus Stab I. Erf. Abt. F. A. R. 45; Stab II. aus Stab I. Erf. Abt. F. A. R. 60; 1. Battr. aus 1./75; 2. Battr. aus 1./45; 3. Battr. aus 2./45; 4. Battr. aus 1./60; 5. Battr. aus 2./75; 6. Battr. aus 2./60; L. M. K. I aus L. M. K. Erf. Abt. F. A. R. 45 und 75; L. M. K. II aus L. M. K. Erf. Abt. 60. Führung des Rgts. übernimmt vorläufig Rdr. der II., Hptm. Moek, bisher Rdr. I. Erf. Abt. F. A. R. 75. Rdr. der I. wird Hptm. Luther, bisher Rdr. der I. Erf. Abt. F. A. R. 45.

Rgt. steht in Abschnitt der 4. Armee in Gegend Dymude. Es untersteht zusammen mit dem neugebildeten F. A. R. 90 der 4. Erf.-Feldartfl.-Brigade (Rdr. Generalltn. Erz. v. Kettembeil).

Ausrüstung: 1. bis 4. Battr. (I. Abt.) je 4 F. R. 96 n/A, außerdem 10 Kanonen 9 cm; 5. und 6. Battr. (II. Abt.) je 4 l. Feldhaubitzen 98/09.

Feuerstellungen: 1. Battr. nordw. Beerst; 2. Battr. Woumen en Clerckenhoek; 3. Battr. Eikehofshoek; 4. Battr. 500 m südöstl. der 2.; 5. Battr. Eessen-Kappel; 6. Battr. 1000 m östlich Woumen.

Unterkunft: Rgts.Stab Eessen; Stab I. 1000 m südlich Eessen; Stab II. desgl.; L. M. K. I Hooglandeken; L. M. K. II östlich Eindsdijk.

18. Juli: Meldung über erfolgte Neubildung.

2. Stellungskämpfe an der Yser.

(19. Juli 1915 bis 29. Juli 1916.)

Gesamtlage: Starke Angriffe der Engländer in Flandern, südlich Ypern, und der Franzosen in der Champagne werden blutig abgewiesen. Vor der 4. Armee gewöhnlicher Stellungskampf.

19. Juli: Zerstörungsschießen auf feindliche Gräben und Beobachtungsstellen.

20. Juli: Major Mittelsstaedt zum Adr. des Rgts. ernannt.

21. Juli: Der neue Adr. übernimmt die Führung.

22. Juli: Feind beschießt mit leichtem und schwerem Kaliber 1. Battr. Eigene Tätigkeit wie bisher.

23. Juli: 2. Battr. von schwerer Artl. beschossen.

24. Juli: Einführung von „Vergeltungsfeuer“ zur Entlastung der Infanterie.

25. Juli: Vergeltungs- und Zerstörungsschießen.

26. Juli: Schweres Feuer auf 1. und 2. Battr.

27. Juli: Zerstörungsschießen auf die feindl. Gräben bei Heernisse.

28. Juli: Feind beginnt die vorgeschobenen Gräben bei Heernisse abzutragen.

29. Juli: Feind setzt Abtragung fort. 1. und 2. Battr. liegen unter Feuer.

30. Juli: Vergeltungsfeuer und Zerstörung der Heernisse-Gräben. 1. Battr. erhält Feuer.

31. Juli: Einschießen auf neues Sperrfeuer.

2. August: Beobachter 2. Battr. meldet mit Sicherheit Truppen in khakibrauner Uniform. 1. und 6. Battr. erhalten Feuer, sobald sie schießen.

3. August: Rgt. erhält 100 Mann (I. 70, II. 30) von der 2. Komp. Armierungsbatl. 29 für den Ausbau der Kampf- und Ausweichstellungen der 1. und 2. Linie. 1. Battr. beschießt Caeskerke, da Kirchturm gesprengt und Bewegung im Orte.

Brigadebefehl, daß immer eine Battr. auf eine Woche aus der Stellung zu ziehen ist zur Materialprüfung und um Geschützererzieren und Fahrübungen abhalten zu können. Abends geht 2. Battr. in Proßenquartier.

Starker Feuerüberfall nachts auf feindliche Gräben bei Heernisse.

5. August: Nördlich Dymude lebhaftes Artillerietätigkeit. Radfahrerkomp. auf Straße Dodecappelle—Lampernisse zerstreut.

7. August: Feind beschießt Dirmude und Batterie-Gelände 3. mit schwerem Kaliber.

8. August: Wie am 7. August. In der Nacht zum 9. August macht 1. Battr. Stellungswechsel in Gegend Woumen en Clerckenhoek, hart südlich 4. Battr.

9. und 10. August: Übliche Feuertätigkeit.

11. August: 2. Battr. geht wieder in Stellung, 6. Battr. in Ruhe (Probenquartier).

12. August: Oberer Teil des Kirchturmes Lampernisse verschwunden, wahrscheinlich ausgebrannt.

13. bis 19. August: Beschießung von Gräben, Zerstörung eines als B.-Stelle erkannten Hauses und übliches Vergeltungsfeuer. Am 19. abds. geht 6. Battr. in Stellung, 4. Battr. in Ruhe.

20. und 21. August: Schanzende Infanterie und feuernde Batterien werden beschossen.

22. August: Brigadebefehl bestimmt Ersatztruppenteile: für Rgts.-Stab und I. Abt. die II. Ers. Abt. F.A.R. 45 in Bahrenfeld, für II. Abt. die II. Ers. Abt. F.A.R. 80 in Schwerin (IX. stellv. Gen. Kdo.).

23. bis 27. August: Geringe Tätigkeit beiderseits. Am 27. abends geht 4. Battr. in Stellung, 1. Battr. in Ruhe.

28. August bis 3. September: Ruhige Tage. Am 1. abends geht 1. Battr. vorübergehend wieder in Stellung. 3. Battr. geht in Ruhe.

4. September: L.M.R. I wird um neun, L.M.R. II um acht Mun.-Wagen vermehrt.

5. September: Nichts Neues. 3. Battr. wieder in Stellung.

6. September: Gemeinschaftliches Wirkungsschießen der schweren und leichten Artl. und der Minenwerfer auf Stellungen westl. und nordw. Dirmude. Feind antwortet stark auf Inf.-Gräben und in Gegend 3. und 6. Battr. Munitionsverbrauch: 388 F.R. und 279 L.F.H.

7. September: 1. Battr. bleibt endgültig in Stellung, 3. Battr. geht wieder in Ruhe.

8. September: Feind lebhaft, eigene Artl. ruhig.

9. September: Schlechte Sicht, keine Tätigkeit.

10. September: Nachts geht Vizewachtm. Drösch mit Inf.-Patrouille bis 150 m an die feindl. Gräben südl. Uferinsel heran, verbleibt dort bis

11. September vorm. 10 Uhr. Bringt wichtige Nachrichten über Zustand feindl. Stellungen.

13. September: 3. Battr. geht in Stellung, 5. Battr. in Ruhe. Ein überzähliges Geschütz der 5. Battr. und ein Geschütz der 6. Battr. übernehmen Sperrfeuerraum der 5. Battr.

14. bis 22. September: Feind schanzte lebhaft an 1. und 2. Stellung. Häufig Störungsfeuer auf seine Arbeiten. In der Nacht vom 22. zum 23. wird feindl. Battr. D 40 bei Waternest-Fe. durch 4. Battr. zusammen mit schwerer Artl. unter Lichtmeßtrupp-Beobachtung wirkungsvoll beschossen.

24. September: 5. Battr. geht in Stellung, 2. Battr. in Ruhe.

25. bis 30. September: Feind schanzte rege. Hat anscheinend unter Grundwasser zu leiden. Arbeiten werden unter Feuer genommen. Am 29. geht 2. Battr. in Stellung, 4. Battr. in Ruhe.

1. Oktober: Rege Schanztätigkeit des Feindes. Dismude wird mit Minen beschossen.

2. Oktober: Gemeinsamer Feuerüberfall von Minen, schwerer und leichter Artl. auf Gelände von Heernisse bis Caeskerke. (465 F.R., 179 L.F.H., 154 9 cm.)

3. Oktober: Feind beschießt Inf.-Stellungen mit schweren Minen. Deshalb

4. Oktober neuer gemeinsamer Feuerüberfall auf feindl. Minenwerfer, Batterien und Gräben von 9⁰⁰ vorm. bis 1 Uhr nachm. Feind antwortet stark. Abtransport Verwundeter noch lange beobachtet. (516 F.R., 225 L.F.H., 253 9 cm.)

5. bis 9. September: Nichts von Bedeutung. Am 9. abends geht 4. Battr. in Stellung, 6. Battr. in Ruhe. Überzähliges Geschütz der 5. Battr. in Stellung der 6. Battr.

10. bis 19. Oktober: Nichts Bemerkenswerthes. Die 6. Battr. geht in Stellung, die 3. Battr. und das überzählige Geschütz der 5. Battr. werden herausgezogen. Die 9-cm-Kanonen der Brigade werden als Fußartl.-Battr. Nr. 453 formiert, bleiben faktisch dem F.A.R. 90 und 91 unterstellt.

20. bis 31. Oktober: Geringe Tätigkeit. Häufig Nebel. Am 30. abends geht 3. Battr. in Stellung.

1. bis 8. November: Nebel, geringe Tätigkeit. Am 8. wird nachm. 2 Uhr Kirchturm Lampernisse gesprengt.

9. November: Die 9-cm-Kanonen werden in den Abschnitt nördlich Dismude gezogen und F.A.R. 90 unterstellt. 6. Battr. macht Stellungswechsel in Gegend hart westl. Essen.

10. November: Lebhaftes Feuerföigkeit.

11. November: Rege Tätigkeit. Abends geht 4. Battr. in ehem. Stellung der 6. Battr. östl. Woumen. Neuverteilung der B.-Stellen. Die Flankierungsgeschütze der 1. Battr. bei Rillebroek, der 2. Battr. bei Château und der 4. Battr. bei Rille werden endgültig zurückgezogen. Es bleibt nur das Flankierungsgeschütz der 3. Battr. am Südrand von Digumude, das wechselseitig abwechselnd von der 1. bis 4. Battr. bedient wird.

12. November: Völlige Ruhe. 1. Battr. geht in Ruhe.

13. November: 4. Battr. schloß Häusergruppe bei Oudecappelle in Brand.

14. bis 18. November: Nichts Besonderes. Am 15. scheidet Hptm. Luther (Rdr. I.) wegen Krankheit aus. Hptm. Kaniß (3. Battr.) übernimmt bis auf weiteres Führung der I. Lt. d. R. Stranzen führt 3. Battr. Am 18. Austausch der Feldkanonen mit gleicher Schußzahl zwischen den Batterien und der I. Abt. F.A.R. 90. Alle Batterien schießen sich mit je 1 Geschütz aus den Ausweichstellungen 1. Linie auf die Abwehrfeuer Räume ein. Nachts werfen Flieger Bomben auf Essen.

19. bis 22. November: Häufig Nebel und geringe Tätigkeit. Am 22. abends geht 1. Battr. wieder in Stellung und zwar in die neue Stellung weiter vorn, etwa 600 m südlich Essen-Kasseel. Sie soll bis zur Beendigung der Betonbauten nur im Notfall feuern. Die 5. Battr. geht in Ruhe.

23. bis 27. November: Die Batterien nahmen wiederholt die feindl. Stellung auf Höhe 6 unter Feuer. Auf Befehl der Brigade am 26. gesteigerte Feuerfähigkeit.

28. November: Feind belegt B.-Stelle der 3. Battr. in Château mit 60 Schuß Steilfeuer. Ein Blindgänger durchschlug Panzerhaube.

29. November bis 4. Dezember: Mittlere Artillerie-Tätigkeit. Am 4. abends geht die 5. Battr. in Stellung, die 6. in Ruhe.

6. Dezember: Rgt. macht Versuchsschießen mit neuer Feldkanonenmunition R.Gr. 15 m. H3. 14 m. V. Gute Wirkung. Wenn kein Volltreffer erzielt wurde, wirkte das Geschütz als Bz.

7. bis 10. Dezember: Geringe Artilleriefähigkeit. In der Nacht vom 10. zum 11. gemeinsames Schießen mit schwerer Artl. im Abschnitt des Korps gegen die Ufer-Übergänge und Anmarschwege des Feindes (Munition 368 F.R. und 163 L.F.H.).

11. Dezember: 3. Battr. erhält starkes Feuer. Die Betonunterstände bewähren sich.

12. bis 16. Dezember: Wiederholt wird Höhe 6 unter Zerstörungsfeuer genommen. In der Nacht vom 16. zum 17. geht Lt. d. R. Schreyer

(2. Battr.) mit Patrouille der 15. Komp. J.R. 362 bis zur Höhe 6 vor und stellt gute Wirkung der Beschießung fest.

17. bis 19. Dezember: Gewöhnliches Zerstörungsschießen gegen feindl. B.-Stellen und Grabenstücke. Am 17. abends geht 6. Battr. in Stellung.

20. Dezember: Wirkungsschießen der 3. Battr. und 6. Battr. zusammen mit 12-cm-Battr. (Venn) und 15-cm-Battr. (Plehn) auf Infanterie-Stellungen bei Troost en Nood-Kapel. Erheblicher Materialschaden erzielt.

22. Dezember: 1. Battr. eröffnet das Feuer aus der neuen Betonstellung.

23. Dezember: Gegen 5 Uhr nachm. werden starke Marschkolonnen, die, von Grogne kommend, über Dudecappelle 3. L. in Richtung Caeskerke, 3. L. in Richtung Nieucappelle marschieren, mit gutem Erfolge unter Feuer genommen. Der Feind beschleßt die Scheinstellung vor der 1. Battr.

24. Dezember: 3. Battr., 6. Battr. und 15-cm-Battr. (Plehn) beschließen Übersetzstelle und Grabenanlagen bei De Kapelhoek. Das Weihnachtsfest verlief unbehelligt vom Feinde.

29. Dezember: Wirkungsvolles Schießen der 1. Battr. und 4. Battr. zusammen mit 12-cm-Battr. (Venn) und Mörserzug Broicher auf Boerenhol und Einmündung des Houthemsluisvaart. Anschließend Bekämpfung feindl. Batterien.

30. und 31. Dezember: Mäßige Tätigkeit. Die Wasserverhältnisse erfordern große Arbeitsleistung der Batterien. Die rückwärtigen Stellungen versaufen. Die Kampfstellungen werden energisch weiter ausbetoniert, 3. und 4. Battr. beginnen mit Betonieren. Durch das allnächtliche Vorfahren von Kies und Zement sind die Wagen nahezu unbrauchbar geworden. Rgt. errichtet eigene Wagenbauerei mit vier Stellmachern des Rgts.

1916.

1. Januar: Nichts Neues. 2. Battr. geht in Ruhe.

3. Januar: 4. Battr. bekämpft mit Mörserzug Broicher die Batterien P. 29 f.

4. Januar: 1. und 4. Battr. mit 12-cm-Battr. (Krüger) zerstören feindl. B.-Stelle 900 m östl. Dudecappelle.

5. Januar: 1. Battr. nimmt an einem Feuerüberfall der schweren Artl. auf Gräben nördl. der Yserinsel teil.

6. Januar: Beschließung der Barrikade westl. Dymude durch 3. und 4. Battr. mit Mörserzug Motte. Gute Wirkung.

7. Januar: 3. Battr. und Mörserzug bei Beerst zerstören Gräben.

8. und 9. Januar: Geringe Tätigkeit.

10. Januar: 3. Battr. und Mörserzug Broicher zerstören De Kapelhoeck und Gräben. Bei 4. Battr. geht franz. Großkampfflugzeug mit 3,8-cm-Kanone nieder. Insassen gefangenengenommen. Apparat trotz feindl. Artl.-Feuers geborgen.

11. Januar: 1. Battr. zerstört feindl. B.-Stelle in einem Gehöft zusammen mit Mörserzug Broicher.

12. Januar: Frühmorgens geht 2. Battr. in Stellung. 1. und 4. Battr. erhalten starkes Feuer. Volltreffer in der B.-Stelle der 1. Battr..

14. Januar: 6. Battr. und Fußs.-Batt. Klocke zerstören Barrikade westl. Dymude.

15. bis 27. Januar: Im allgemeinen gegenseitiger Artilleriekampf in mäßigen Grenzen. Zerstörungsschießen wie bisher gemeinsam mit Battr. Klocke und Battr. Krüger. Am 27. übernimmt Hptm. Kanig wieder Führung der 3. Battr. Zum Kdr. der I. Abt. ist Hptm. Schuenemann, bisher Batls.-Kdr. II. J.R. 360, ernannt.

28. Januar: 4. Battr. geht in Ruhe.

29. Januar bis 10. Februar: Anfangs sehr ruhig, später der gewohnte gegenseitige Artilleriekampf.

11. Februar: Der Tag verläuft ohne besondere Ereignisse. Nachts unternehmen die beiden Inf.-Regimenter der 13. Erf.-Inf.-Brigade einen Feuerüberfall, den das Rgt. mit allen Batterien (4. Battr. war deshalb wieder in Stellung gegangen) unterstützt.

12. Februar: Erhöhte Artl.-Tätigkeit. Es soll dem Feind eine Verstärkung der Artl. an der ganzen Flandernfront vorgetäuscht werden. Es wurden deshalb einzelne Geschütze aus den Kampfstellungen in die Ausweichstellungen gezogen und Kanonenschläge in verlassenen Stellungen abgebrannt. (Munitionsverbrauch 1200 Schuß.) Feind antwortete verhältnismäßig schwach.

13. Februar: Demonstrations-Schießen wie am 12. Februar. Feindl. Batterien antworten mit nur je drei Geschützen.

14. Februar: Infolge starker Niederschläge in den letzten Tagen und heftigem N.W.-Sturm anhaltendes Steigen des Grundwassers. Ruhiger Tag. Abends wird 3. Battr. aus der Stellung gezogen, um ihre Stellung weiter ausbauen zu können.

15. bis 22. Februar: Mäßige Tätigkeit.

23. Februar: Das links anschließende 23. Res.-Korps wird herausgezogen und deshalb das F.A.R. 90 links vom F.A.R. 91 eingesetzt. Um dem Mangel an Haubitzen im bisherigen Raum des F.A.R. 90 abzu-
helfen, wird 6. Battr. am 23. abends herausgezogen und bezieht nördlich
Dirmude bei Kopen die ehem. Stellung der 5. Battr. 90. Sie untersteht
der „verstärkten Brigade Basedow“. 5. Battr. geht mit einem Zuge in
Stellung der 6. Battr. Die 3. Battr. wird taktisch der II Abt. unterstellt.

24. bis 27. Februar: Keine Veränderungen. Am 26. wird Spfm.
Kaniß (3. Battr.) als Abt.-Kdr. zum F.A.R. 90 versetzt. Oblt. d. L. II
Böning erhält Führung der 3. Battr.

28. Februar: Neuregelung der Befehlsverhältnisse. Berater des
Korpsführers ist der Gen. d. Artl. Krüger, Artl.-Kdr. 4. Ers.-Div. ist
Generalleutnant Kettembeil. Dessen Befehlsbereich wird in zwei Unter-
abschnitte geteilt: 1. Abschnitt Kattestraat (vom Handzaeme-Kanal bis
zum Blankaart-See-Südende). Abschnittskdr., wöchentlich wechselnd,
Major Mittelftaedt und Major Wortmann vom Fußa.-Batl. Stab 215.
2. Südabschnitt (vom Südende Blankaart-See bis linke Div.-Grenze).
Abschnittskdr. Major v. Vehlown und Major der Fußa. Rotmaler. Den
Abschnittskommandeuren sind alle Feld- und Fußa.-Batterien ihres Ab-
schnitts taktisch unterstellt.

29. Februar: Morgens geht 3. Battr. in Stellung, 1. Battr. in
Ruhe.

1. bis 10. März: Zum Teil sehr ruhig. Feind erzielt wiederholt auf
B.-Stellen der 2. und 3. Battr. im Eessen-Kasteel und Château Voll-
treffer. Batterien betonieren eifrig weiter.

11. März: 1. Battr. geht wieder in Stellung und bezieht bis zur
Fertigstellung eines Betonstandes mit einem Zuge die Ausweichstellung.
2. Battr. geht in Ruhe.

12. bis 15. März: Keine Besonderheiten. Am 13. wird Lt. d. R.
Kriegenburg bei Château schwer durch Inf.-Geschöß verwundet.

16. März: Rege Fliegerfähigkeit. Bombenabwurf auf Quartiere der
4. Battr. Zwei Zivilisten verwundet. Feindl. Flugzeug stürzt ab und
geht am West-Yserdamm nieder; wird von 4. Battr. in Brand geschossen.

17. bis 19. März: Geringe Tätigkeit.

20. März: 2. Battr. geht in Stellung, 4. Battr. in Ruhe. Bis der
Turm im Eessen-Kasteel fertig ausbetoniert ist, verlegt 2. Battr. die
B.-Stelle in die B.-Stelle der I. Abt.

21. März: Oberste Heeresleitung vermutet Angriff der Engländer im Raume Armentières—Ypern und anschließend bis Dirmude. Deshalb sind Ausweichstellungen sofort für Einsatz von Heeresartillerie herzurichten. Es werden umgebaut: Ausweichstellung der 5. Battr. für eine G.F.H.-Battr. zu vier Geschützen, Stellung des rückw. Zuges der 5. Battr. für eine G.F.H.-Battr. zu vier Geschützen und Ausweichstellung der II. Linie der 2. Battr. für eine Mörserbatterie zu vier Geschützen.

22. bis 29. März: Der Feind schießt lebhaft, besonders nach Essen-Kasteel, gegen die Feuerstellung der 1. und 3. Battr. und richtet einigen Schaden an. Die 3. Battr. beläßt ein Geschütz in der Stellung und geht mit drei Geschützen in die vorgeschobene Stellung bei Kapel de Notre Dame de Von Secours. Bei der Beschießung der B.-Stelle der 3. Battr. in Dirmude werden 1 Offz. und 2 Mann verwundet.

30. März: 1. Battr. erhält schweres Feuer und beschädigt den betonierten Zugführer-Unterstand erheblich. B.-Stelle der Fußa.-Battr. 310 im Essen-Kasteel durch Volltreffer zerstört.

31. März: 2. Battr. zerstört zusammen mit Fußartl. die Hindernisse bei Höhe 6. 1. Battr. bekämpft Artillerie. Feind nimmt 2. und besonders 1. Battr. mit Fliegerbeobachtung unter Feuer schweren Kalibers. Abends geht 4. Battr. in Stellung, der linke Zug der 5. Battr. in Ruhe.

1. bis 30. April: Gewohnte Artillerie-Tätigkeit auf beiden Seiten. Die Batterien arbeiten lebhaft an der weiteren Ausbetonierung der Feuerstellungen und B.-Stellen. Feindl. Flieger werfen wiederholt mittl. Bomben auf Unterkünfte ohne nennenswerten Schaden. Am 6. geht der linke Zug der 5. Battr. in Stellung. Der rechte Zug der 5. Battr. hat vom 6. bis 11. Ruhe. Dann geht die 3. Battr. in Ruhe. Am 21. bezieht die 3. Battr. wieder die Hauptkampfstellung bei Eikehofhoek. Die 1. Battr. geht am selben Tage in Ruhe.

1. Mai: Geringe Tätigkeit. 1. Battr. geht in Stellung.

2. Mai: Vom Feinde aufgefangene Nachrichten lassen regere Tätigkeit und Vorschaffen von Minenwerfermunition vermuten. Gemäß Korpsbefehl soll mit größtem Nachdruck entgegengetreten werden. Es sollen deshalb, sobald der Feind mit Minen schießt, die feindl. Stellungen und Annäherungswege unter kräftiges Feuer genommen werden und zwar durch einen halbstündigen Feuerüberfall, dem nach einer Pause ein viertelstündiger folgt. 1. und 4. Battr. stehen zusammen mit Fußa.-Battr. 309 zur Bekämpfung feindl. Batterien ständig zur Verfügung.

Der erste so organisierte Feuerüberfall der gesamten Artl. und Minenwerfer findet am 2. Mai 5⁰⁰ vorm. statt. (Munition: 983 F.K.,

174 L.F.H.) Der Feind hat starke Verluste. Nördl. Dismude bringt Inf. 43 Gefangene ein. Feindl. Minenwerfer werden zum Schweigen gebracht.

3. Mai: Der Feuerüberfall vom 2. Mai wird wiederholt (Munition: 1106 F.R., 322 L.F.H.).

4. Mai: Ruhiger Tag.

5. Mai: Abermals Feuerüberfall. Gute Wirkung. 1., 2., 3. und 4. Battr. erhalten Feuer ohne besonderen Schaden. 2 Mann in der 3. Battr. verwundet.

6. Mai: Ruhe.

7. Mai: Nachrichten vom Feinde sprechen von starken Verlusten infolge der Feuerüberfälle. Deshalb Wiederholung am 7. Mai abends von 8³⁰ bis 9¹⁰. Feind antwortet mit 23 Batterien.

8. Mai: Früh von 6⁰ bis 6⁴⁵ erneuter Feuerüberfall mit guter Wirkung. Sehr stark antwortet der Feind auf Dismude und die 1. Battr. Die 3. und 2. Battr. erhielten leichtes Feuer.

9. Mai: Ruhe.

10. Mai: Der Abschnitt Kattestraat wird durch 1 Zug 15-cm-Haubizen verstärkt, der in Ausweichstellung der I. Linie der 5. Battr. eingesetzt wird. Der linke Zug der 5. Battr. wird vorgezogen nach dem rechten Zug. Stellungswechsel der 2. und 3. Battr. wird vorbereitet, da diese vom Feinde erkannt sind.

11. Mai: Nichts Neues.

12. Mai: Feind arbeitet an Wiederherstellung seiner Gräben. Deshalb Feuerüberfall von 6³⁰ bis 7³⁰ vorm. und 8³⁰ bis 9⁰ vorm. Sehr gute Wirkung und Fortschaffen vieler Verwundeter erkannt. Dismude, 1. und 2. Battr. erhalten starkes Feuer, einige Betonstände werden erheblich beschädigt. Im allgemeinen bewähren sich die Betonbauten. Abends macht Feind sehr starken Feuerüberfall.

13. und 14. Mai: Ruhig.

15. Mai: Neuer Feuerüberfall von 8⁰ bis 9⁰ vorm. Trotz guter Wirkung antwortet Feind schwach.

16. Mai: 3. Battr. geht in Stellung bei Kapel de Notre Dame de Bon Secours. Lebhaftes beiderseitige Feuerkämpfe. 1. Battr. erhält starkes Feuer, ein Geschützstand schwer beschädigt. Volltreffer in der B.-Stelle der 1. Battr. in Warande Cab. Die durch die neue Etatsstärke überzählig gewordenen 62 Pferde des Rgtz. werden an Ers.-Abt. 26 abgegeben.

17. bis 20. Mai: Geringe Tätigkeit.

21. Mai: Abermals Feuerüberfall von 4° bis 5° vorm. Feind antwortet kräftig auf 1. und 2. Battr. 1 Richtkreis und 1 Scherenfernrohr zerfchossen.

22. bis 31. Mai: Wiederholt lebhaftes gegenseitige Beschießungen. 1. und 2. Battr. leiden erheblich unter feindl. Feuer. Ein Geschütz der 1. Battr. zerstört. Am 30. bezieht die 2. Battr. mit 1 Zug die neu in Beton gebaute Stellung nordöstl. Eessen-Kasteel.

1. Juni: Brigade-Befehl, daß mit Munition gespart werden muß. Feindl. Batterien sollen nur mit Präzisionsfeuer (Mehtrupp-Beobachtung) bekämpft werden.

2. Juni: Mehrere Volltreffer in der B.-Stelle der 1. Battr. in Warande Cab. zwingen diese zur Räumung. Haupt-B.Stelle verlegt nach der Mühle in Clercken.

3. bis 5. Juni: Keine Veränderung.

6. Juni: Die Graben-B.-Stelle der 2. und 3. Battr. im Château wird auf Wunsch der Infanterie an eine andere Stelle des Parks verlegt.

7. bis 10. Juni: Nur geringe Tätigkeit.

11. Juni: Das Flankierungsgeschütz der 3. Battr. am Südrande von Dirmude wird endgültig zurückgezogen und in die Artl.-Werkstätte Zedelghem gebracht. Chef des Gen.Stabes des Feldheeres befiehlt wegen des hohen Munitionsbedarfes im Maasgebiet vorübergehende Einschränkung des Munitionsverbrauches.

12. bis 24. Juni: Weiderseits ruhig. Am 18. kommt das Geschütz der 3. Battr. aus Zedelghem zurück und geht in die alte Stellung der 3. Battr.

25. bis 29. Juni: Feind wird lebhafter. Am 29. starkes Feuer auf Gräben und Clercken. Volltreffer in der B.-Stelle der 1. Battr. Das lebhaftes Feuer hält die Nacht über an. Die B.-Stelle der 5. Battr. in Dirmude erhält Volltreffer.

30. Juni: Starkes Feuer von 11° vorm. bis 9° abends. Ein Geschütz der 4. Battr. wird beschossen und geräumt.

1. Juli: Vor der ganzen Front des Korps Feuerüberfall zur Vergeltung mit der gesamten Artl. und Minenwerfern. Guter Erfolg. Feind antwortet schwach. Da die Feldartl. der 5. Ers.-Div. (bisher „verstärkte Div. Bafedow“) auf neun Batterien verstärkt worden ist, soll 6. Battr. am 5.6. von Kenem zum Rgt. zurücktreten. Sie soll mit einem Zuge in die verlassene Stellung der Fuha.-Battr. 215 nördlich Eessen-Kasteel. Für den andern Zug wird die bisher für 2. Battr. in Angriff genommene Stellung südlich Eessen-Kasteel ausgewählt. 2. Battr. soll mit dem linken Zuge in der alten Stellung bleiben. Alle Kräfte werden zum Stellungs-

bau der 6. Battr. herangezogen. 3. Battr. bleibt taktisch der II. Abt. unterstellt.

6. Juli: Die 6. Battr. tritt zum Rgt. zurück und bezieht einstweilen die alte Stellung westl. Essen.

9. Juli: 1. Battr. bekämpft von 9⁰⁰ bis 9²⁵ nachm. feindl. Batterien. Feind beschießt sofort 1. Battr. mit leichtem und schwerem Kaliber. Linker Zug zerstört. 1 Geschütz Volltreffer, 1 Geschütz beschädigt. Mehrere Betonstände stark beschädigt.

11. Juli: Die Château-V.-Stelle der 3. Battr. wird mit schwerem Kaliber zusammengeschoffen. Ein Mann unter Betontrümmern begraben.

13. Juli: Die 6. Battr. bezieht die neuen Stellungen nördl. und südl. Essen-Kasteel.

15. Juli: Gemäß Brigadebefehl vom 11. war die 1. Battr. zur Verwendung an anderer Front bereitzustellen. Außerdem der Stab der I. Abt. unter Führung des Hptm. Moers. Neuer Abt.Stab ist zu bilden. Am 15. wird die 1. Battr. herausgezogen und zusammen mit Abt.Stab Moers abends auf Bahnhof Jarren verladen. Batterieführer der 1. Battr. wird Lt. d. R. v. Reichenbach.

Stab Moers und 1. Battr.

Stellungskampf im Wytschaete-Bogen.

(15. Juli bis 18. September 1918.)

Die Abt. Moers setzt sich zusammen aus der 1. Battr. 91, der 4. Battr. 90 und der 5. Battr. 102. Sie wird dem Ref.-F.A.R. 45 (Kdr. Oberstlt. Brand), 45. Ref.-Div., XXIII. Ref.-Korps, unterstellt. Am 16.7. Ankunft in Werwicu, Unterkunft: Stab in Comines, 1. Battr. in Petit Hel-Fe. Gefechtsstand „Gruppe Caesar“ östlich Wambeke-Kreuz, Feuerstellung der 1. Battr. 91 hart östlich Wytschaete. Im allgemeinen lebhaftes Gefechts-tätigkeit. Häufig englische Patrouillen-Unternehmungen. Einige Male Gasangriffe. Am 10.9. wird XXIII. Ref.-Korps herausgezogen und XIII. w. Korps eingesetzt. Abt. Moers untersteht dem w. F.A.R. 65 (26. w. Inf.-Div.), Kdr. Oberst Waencher. Am 16.9. Auflösung der Abt. Moers. Der Stab und die 1. Battr. marschieren über Tenbrielen und Becelaere in die Gegend von Zonnebeke und treten wieder unter das Kdo. des F.A.R. 91, das inzwischen dorthin verschoben war. Der Stab Moers wird aufgelöst. Hptm. Moers führt wieder die 1. Battr.

16. bis 22. Juli: Keine Veränderungen.

23. Juli: Rechter Zug der 5. Battr. erhält schweres Feuer, 1 Geschütz zerstört, 5 Mann verwundet.

24. Juli: Rechter Zug der 5. Battr. geht in die Ausweichstellung 300 m westlich Eessen. Der rechte Zug der 6. Battr. geht im Pfarrgarten in Boumen in Stellung.

26. Juli: Der völlig ausbetonierte Turm im Eessen-Kasteel (B.-Stelle der 2. Battr.) wird unter Zerstörungsfener genommen. Erheblicher Schaden.

27. Juli: Das Haus Eessen-Kasteel wird völlig zusammengeschoffen, vom Turm steht nur noch der Betonkloß. B.-Stelle der 2. Battr. aufgegeben.

28. Juli: Die 4. Ers.-Div. wird durch 204. Inf.-Div. abgelöst und vor Ypern eingesetzt. Abends werden die Batterien teils von Batterien der 3. Garde-I.D., teils von der I./F.A.R. 408 abgelöst. 3. und 5. Battr. marschieren nach ihrem Marschquartier Benthem bei Roulers. Die übrigen Batterien des Rgts. rücken in ihre Prozenquartiere.

29. Juli: Rgts.Stab, Abt.Stäbe und 2., 4. und 6. Battr. sowie L.M.R. I und II marschieren nach ihren Marschquartieren in und bei Roulers. 3. und 5. Battr. rücken von Benthem in die Quartiere und Stellungen der 3. bzw. 5./F.A.R. 65.

3. Stellungskämpfe vor Ypern.

(30. Juli bis 8. Oktober 1916.)

Gesamtlage: Am 1. Juli haben Engländer und Franzosen nach 7tägigem Artilleriefeuer auf breiter Front rechts und links der Somme angegriffen. Nach Anfangserfolgen muß der Feind in hartem Ringen jedes Quadratmeter Boden erkämpfen. Vor der eigenen Front ruhiger Stellungskampf.

30. Juli: Die Stäbe und Batterien nebst L.M.R. marschieren in die neuen Unterkünfte und Feuerstellungen im Bereich des XV. Armee-Korps und lösen F.A.R. 65 ab. Rgts.Stab in Becelaere, Stab I. bei Fe. Bostyn, Stab II. Poezelhoek. Gefechtsstand des Rgts. in Molenaarselsthoek. Feuerstellungen: 2. Battr. bei Villa Haanebek, 3. Battr. südwestl. der 2. Battr., 4. und 5. Battr. südlich des Haanebeeker-Waldchens, 6. Battr. beim Nonne Bosschen. Dem Rgt. werden zwei bisher zu F.A.R. 65 gehörende 9-cm-Jüge unterstellt und der 5. und 6.

Battr. zugeteilt. Geschützbedienung wird aus den Batterien des Rgts. zusammengestellt.

31. Juli: Die Batterien schießen die neuen Sperrfeuer und Unterstützungsfeuer ein (rechts XXVI. Ref.-Korps, links 5. Ers.-Div.).

1. bis 5. August: Weiter Einschließen auf wichtige Ziele.

6. August: Die gesamte Artl. wird in zwei Gruppen eingeteilt. „Gruppe Nord“ führt Major Mittelstaedt, wöchentlich wechselnd mit Major der Fusa. Klüber.

7. August: Keine Veränderung.

8. August: In der Nacht unterstützten 5. und 6. Battr. ein Gasunternehmen des XXVI. Ref.-Korps mit je 200 Schuß.

10. August: Auf Wunsch der Inf. wird Sappe gegenüber Bellewarde-See durch 2. Battr. unter Störungsfeuer gehalten.

11. August: Ruhiger Tag.

12. August: 3., 4. und 5. Battr. unterstützen Minenwerfer-Komp. 161. 9^o vorm. fand das Wirkungsschießen „Hindenburg“ auf Gräben gegenüber Höhe 60 statt. 2., 3. und 6. Battr. sind mit je 200 Schuß betelligt.

13. bis 16. August: Keine besonderen Ereignisse.

17. August: Der Feind macht 4^o morgens Feuerüberfall auf Höhe 44. 2., 3., 4. und 5. Battr. schießen Sperrfeuer.

18. bis 20. August: Nichts von Bedeutung.

21. August: Gegen 4^o nachm. schießen 2., 3., 4. und 5. Battr. Sperrfeuer, weil Feind die Gräben von der Eisenbahn Ypern—Roulers bis Hooze beschießt.

22. bis 26. August: Nichts Neues.

27. August: Der 6. Battr. wird auch der 9-cm-Zug der 5. Battr. zugeteilt. Die beiden Züge heißen fortan 9-cm-Zug 6./91 Nord und Süd. Die 5. Battr. wird im Laufe des Tages zur Verwendung bei der 1. Armee (nördlich der Somme) herausgezogen und in Marsch gesetzt.

5. Batterie.

Schlacht an der Somme.

(27. August bis 18. Oktober 1916.)

Am 27. August wird die 5. Battr. abends in Ledeghem verladen. Bahntransport nach Hermies, 20 km südöstl. Cambrai. Am 28. Bivak bei Hermies. Unterstellt der III. Abt./5. Garde-F.A.R. Am 29. Erkundung der Feuerstellung 1 km südl. Wegekrenz, 1200 m östl. Fliers. In der Nacht zum 30. geht Battr. im schweren Feuer in Stellung. Prohen-

Biwak bei Villers au Flos. In der Nacht vom 30. zum 31. Gaschießen gegen Battr.-Nest südl. Longueval. Anschließend wird am 1. Sept. der Delville-Wald zurückerobert. In der Nacht vom 1. zum 2. Sept. wird Battr. nach Havrincourt zurückgezogen und am 3. unmittelbar der Armeegruppe von Stein unterstellt. Plötzlicher Einsatz in Stellung 1 km südl. Grandcourt, Proßen in Bapaume. In der Nacht vom 9. zum 10. Sept. geht Battr. nach Bapaume in Bereitschaftsstellung. Sie wird nach kurzer Rast unter schwerem feindl. Feuer eingesetzt 1 km südl. Le Barque bei Ligny—Tilloy. Battr. nimmt die Ostspitze des Foureaux-Waldes unter Feuer. Nach zehntägigen schweren Kämpfen unter den schwierigsten Nachschub- und Unterkunftsverhältnissen wird Battr. in das Proßenquartier Fremicourt zurückgezogen. Die Battr. untersteht fortan dem Ref.F.A.R. 20 (20. R.D.). Nach zwei Ruhetagen geht sie am 22. Sept. in gut ausgebaute Stellung bei Gommécourt, 3 km westl. Bucquoy. Proßen zunächst Gommécourt, dann Hamelincourt. Am 17. Oktober wird die 5. Battr. herausgezogen und marschiert am 18. nach Doignies und am 19. nach dem Waldlager südlich Devise, wo sie wieder der II. Abt. unterstellt wird. Die Verluste der Battr. sind trotz der schweren Kämpfe gering. Von den Mannschaften taten sich besonders hervor die Unteroffiziere Sachse und Rietsch.

28. und 29. August: Keine Veränderung.

30. August: Es wird eine neue 7. Battr. formiert aus einer Haubitze der 6. Battr. und zwei überzähligen Haubitzen, die in den Proßenquartieren gestanden hatten. Rgt. gibt 1 Offz. und 15 Mann an F.A.R. 265 ab.

1. September: Gegen 2⁰⁰ vorm. feindl. Gasangriff südl. der Eisenbahn. Batterien feuern 600 Schuß Sperrfeuer. Inf.-Angriff erfolgt nicht.

2. September: Kurz nach 12⁰⁰ mittlernachts wird Gasangriff vermutet. Batterien schießen Sperrfeuer. Das Gas strich über die feindl. Gräben nach Norden ab. Die neue 7. Battr. schießt sich auf ihre Ziele ein.

3. September: Rgt. erhält Ersatz vom F.A.R. 265.

4. bis 7. September: Keine besonderen Begebenheiten.

8. September: Nachm. 5⁰⁰ sprengt Feind die Roschmannsappe. 7. Battr. gibt Sperrfeuer ab. Feind kommt nicht vor.

9. bis 12. September: Im allgemeinen Ruhe. Brigade weist auf äußerste Sparsamkeit im Munitions-Verbrauch hin.

13. September: In der 4. Armee wird ein „Armee-Feldartl.-Rgt.“ gebildet. Rgt. 91 bildet durch Abgaben aus der 2., 3. und 4. Battr. die

4. Battr. des A.-Feldartll.-Rgts. (Batterieführer Lt. Müllensiefen). Außerdem stellt das Rgt. 1 Offz. sowie Mannschaften und Pferde für die 7. Battr. des neuen Rgts. Die neuen Teile verlassen im Laufe des 13. das Rgt.

15. September: Ruhiger Tag. In der Nacht vom 15. zum 16. trifft der 1. Zug der 1. Battr. wieder beim Rgt. ein und bezieht eine verlassene Stellung bei Rechtgebeurgte (südlich Polygon-Wald).

16. September: Der Stab der Abt. Moers und der 2. Zug der 1. Battr. treffen ein. Stab wird aufgelöst, Hptm. Moers führt wieder die 1. Battr. Abends geht der 2. Zug in Stellung. Nachts treibt Feind Patrouillen vor. Batterien schießen Sperrfeuer.

17. bis 28. September: Nichts von Bedeutung. Oft Nebel und Regen.

29. September: Die 4. Ers.-Div. wird ohne F.A.R. 91 herausgezogen und an die Somme abtransportiert. Statt ihrer wird die 58. Inf.-Div. eingesetzt.

30. September: Feind sehr lebhaft. Wegen Munitionsmangel schießt Rgt. nicht.

1. bis 3. Oktober: Keine besondere Tätigkeit.

4. Oktober: Die überzählige 7. Battr. wird aufgelöst.

5. Oktober: Laut Brigadebefehl scheiden mit dem heutigen Tage der Rgts.Stab, Stab II. Abt. und 6. Battr. nebst L.M.R. II aus dem Befehlsbereich der 58. I.D. aus, um bei der Bildung einer Feldartillerie-Heeresreserve bei der Heeresgruppe Kronprinz v. Bayern Verwendung zu finden. 6. Battr. bleibt bis zum Eintreffen des Marschbefehls feuerbereit. Die beiden 9-cm-Züge der 6. Battr. übernimmt die I. Abt.

5. bis 7. Oktober: Keine Tätigkeit.

8. Oktober: Nachm. Befehl zum Abtransport. Ablösung durch Teile des württb. F.A.R. 116. Um Mitternacht verlassen Rgts.Stab, Stab II. und 6. Battr. im ersten Zuge, die L.M.R. II im zweiten Zuge Bahnhof Ledeghem.

B. Als Heeresreserve bei der Heeresgruppe Kronprinz v. Bayern.

4. Ruhe wechl. Valenciennes und Fußmarsch an die Somme.
(9. bis 14. Oktober 1916.)

Gesamtlage: Starke Angriffe an der Somme. Südlich der Somme Erfolg des Feindes nach tagelangem Trommelfeuer bei Vermandovillers. Erbitterte Kämpfe bei Sailly und der Zuckerfabrik Genermont.

9. Oktober: Vorm. erfolgt in Wallers, westl. Valenciennes, Ausladung. Dann kurzer Marsch nach Denain. Der Garde-Res.-Feldartl.-Brigade (Kdr. Oberst Mertens) unterstellt.

10. bis 12. Oktober: Ruhe und Vorbereitung für die bevorstehenden Kämpfe. Übungen im Stollenbau. Am 12. abends kommt Marschbefehl. Der 2. Armee südlich Péronne unterstellt.

13. Oktober: Marsch in südlicher Richtung über Haspres, St. Vaast, Caudry und Clary nach Ligny en Cambresis. Gute Quartiere. Lebhafter Truppenverkehr. Der Kanonendonner der Schlacht hallt unaufhörlich herüber.

14. Oktober: Marsch über Caullerie, Elincourt, Serain, Römerstraße nach Nantoy. Der 183. Inf.-Div. (Armee-Gruppe Quast) unterstellt.

5. Schlacht an der Somme.

(15. Oktober bis 26. November 1918.)

Gesamtlage: Die Somme-Schlacht tobt bis Mitte November weiter. Besonders heftige Angriffe nördlich der Somme mit geringen Erfolgen des Feindes. Südlich der Somme werden die feindlichen Vorstöße größtenteils abgewiesen. Am 24. Oktober Entlastungsangriff der Franzosen bei Verdun. Am 30. Oktober wird die Höhe bei La Maissonne auf dem Südufer der Somme im frischen Angriff zurückerobert.

15. Oktober: Weitermarsch im strömenden Regen über Fayet, Séleney, Holnon nach Ailly. Dürftige Unterbringung. Unterstellt der 10. Ersatz-Feldartillerie-Brigade (Kdr. Erz. Dreßler), 183. Inf.-Div., Armeegruppe Quast.

16. Oktober: Rgtz.Stab und 6. Battr. beziehen Quartier in Beauvois, Stab II. Abt. bleibt in Ailly. Staffel 6. Battr. und L.M.K. II beziehen Waldlager zwischen Devise und Flez und werden dem Artl.-Kdr. der 183. Inf.-Div. unterstellt. Abends geht 6. Battr. in Stellung westl. der Somme, 1 km nordöstl. Licourt, auf dem platten Felde. Nachts werden notdürftig Geschützstände ausgehoben und Stollenbauten begonnen. 6. Battr. untersteht zusammen mit 1./115, 3./115, 1./95, 2./95 und 3./95 dem „Abschnitt Mitte (L)“, in dessen Führung sich Major Mittelftaedt mit Major Burde (I./115) teilt.

17. Oktober: Stab II. Abt. findet Verwendung im „Abschnitt Rechts (R)“. 6. Battr. schießt sich auf Sperrfeuer- und Unterstützungsfeuerziele ein. Beobachtung von der Höhe 102 aus. Feind verhältnismäßig ruhig.

18. Oktober: Undauernder Regen verwandelt Gelände in Morast. 6. Battr. baut weiter an den Stollen. Feind beschießt stark die Infanteriestellungen und streut die Artilleriestellungen ab.

19. Oktober: 5. Battr. trifft von 1. Armee ein und bezieht in Utilly Quartier. Abends geht sie in Stellung hart südwestl. der 6. Battr.

20. Oktober: Weiteres Einschließen der Batterien.

21. Oktober: Nichts von Bedeutung.

22. Oktober: Rgtz.Stab bezieht Gefechtsstand des „Abschnittes Mitte (L)“ bei Licourt. Feind sehr lebhaft.

23. Oktober: Vormittags Nebel. Nachmittags und nachts lebhafte Artillerietätigkeit. Die I. Abt. F.A.R. 95 wird durch II. Abt. F.A.R. 273 abgelöst. Dem Abschnitt Mitte werden zwei Untergruppen unterstellt. Befehl tritt in Kraft, sobald Gefechtsstände fertig.

24. Oktober: Feindliche Tätigkeit gering. Nebel. Die 183. Inf.-Div. wird durch 221. Inf.-Div. abgelöst. Artl.-Adr. Oberst Thiel. Haupt- und Graben-B.-Stellen werden eingerichtet.

25. Oktober: Erst gegen Abend lebhaftes Artilleriefeuer. 5. Battr. erhält schweres Feuer.

26. Oktober: Abends starkes Feuer. 6. Battr. beschießt den aus dem Steinbruch nördlich Fresnes vorgehenden Feind. 6./273 wird herausgezogen.

27. Oktober: Nachmittags lebhaft, abends äußerst starkes Artilleriefeuer. Feind schießt mit Gasgranaten. Besonders 6. Battr. erhält schweres Feuer.

28. Oktober: Neue Gruppeneinteilung tritt in Kraft. Rgtz.Stab nach Faloy, dem Gruppe III und IV unterstehen. 5. und 6. Battr. gehören zur Gruppe III (Hptm. Schönbeck).

29. Oktober: Ruhiger Tag.

30. Oktober: Abends und nachts starker Artilleriekampf, besonders im linken Abschnitt. 5. und 6. Battr. schießen Sperrfeuer.

31. Oktober: Klares Wetter, starke feindliche Luftaufklärung durch Flieger und Fesselballone. Artillerie ziemlich zurückhaltend.

1. November: Feind macht mehrfach starke Feuerüberfälle auf Mulden und Ortschaften.

2. November: Die 6. Battr. wird der Gruppe IV unterstellt. Feind lebhaft. Eigene Batterien geben Störungsfeuer ab und schießen sich auf weitere Ziele ein. 6. Battr. hat B.-Stelle vor der eigenen Infanterie im hohen Postenwäldchen nördlich Fresnes.

3. November: Nachmittags schießen die Batterien Sperrfeuer vor eigener Front und später zur Unterstützung vor rechtem Nachbarabschnitt.

4. November: In den frühen Morgenstunden starkes Feuer.

5. November: Nichts von Bedeutung.

6. November: Rgt.Stab und II. Abt. scheiden aus dem Verbande der 221. Inf.-Div. aus und treten unter das Kommando der 2. Garde-Inf.-Div., rechts von der 221. I.D. Nachts beziehen die ersten Züge der 5. und 6. Battr. die neuen Stellungen. 5. Battr. an der Straße St. Christ—Marchélepot, 6. Battr. südöstl. davon.

7. November: Rgt.Stab übernimmt Führung der „Gruppe Süd“. Gefechtsstand im Putlig-Wäldchen bei St. Christ. Stab II. nicht eingesetzt, Quartier in Fourques. Die zweiten Züge der Battr. rücken in die neuen Stellungen. Einschießen. Dem Rgt. sind zwei Untergruppen (Mitte und K) unterstellt. Die 5. und 6. Battr. gehören zusammen mit I. Abt. F.A.R. 94 zu Gruppe K und bilden mit dieser taktisch das „Regiment N“. Hauptbeobachtung an der Nationalstraße Nr. 17. Lebhaftes Artilleriefähigkeit.

9. und 10. November: Lebhafter Artilleriekampf.

11. November: Geringe Feuerfähigkeit.

12. November: Sperrfeuerprüfung. Keine besonderen Ereignisse.

13. November: Feind schießt ohne Erfolg mit Gasgranaten.

14. November: Nebel. Lediglich Streufeuer.

15. November: Ruhiger Tag. Nebel.

16. November: Infolge eines Infanterievorstoßes gegen das Minenwäldchen starkes Artilleriefeuer. 6. Battr. bezieht Stellung der 6. Battr. F.A.R. 7 am Eisenbahndamm.

17. November: Neue Gruppeneinteilung in drei Untergruppen: Gruppe Rechts (1./94, 4./7, 5./7, 6./7), Gruppe Mitte (6./91, 1./24, 2./24, 3./24), Gruppe Links (5./91, 2./94, 3./94). Starke Artilleriefähigkeit. 5. Battr. erhält schweres Feuer.

18. November: Tagsüber ruhig. Abends Sperrfeuer, wodurch feindl. Angriff niedergehalten wird.

19. November: Feind macht kräftige Feuerüberfälle.

20. November: Einschießen auf Unterstützungsfeuer der Nachbardivisionen. Feind streut das Gelände den ganzen Tag über ab.

21. November: Kräftige Feuerüberfälle beiderseits.

22. November: Wiederum äußerst kräftige, schlagartig einschende Feuerüberfälle.

23. November: 5. und 6. Battr. erhalten bei klarem Wetter Feuer ohne Wirkung.

25. November: Übliches Streufeuer und kleinere Feuerüberfälle.

26. November: Vormittags ruhig, nachmittags äußerst lebhaftes Feuer auf Batteriegelände und Ortschaften. Eigene Artl. antwortet kräftig. In Belloy wurde ein feindl. Leuchtkugeldepot zur Explosion gebracht.

8. Stellungskämpfe an der Somme.

(27. November bis 27. Dezember 1916.)

Gesamtlage: Die Somme-Schlacht löst sich in Einzelkämpfe auf. Die Front kommt zum Erstarren. Am 15. Dezember gelingt den Franzosen ein neuer Vorstoß bei Verdun.

27. November: Kleinere Feuerüberfälle des Feindes.

29. November: Außer heftigen Feuerüberfällen des Feindes keine besonderen Ereignisse.

30. November: Lebhafter Artilleriekampf. Die Batterien geben kurze Zeit Sperrfeuer ab.

1. Dezember: Starker Nebel. Signalprobe mit Heulsirenen verläuft ergebnislos.

2. Dezember: Feind beschießt den ganzen Tag über Gräben, Artilleriestellungen und Anmarschwege. Eigene Artillerie antwortet kräftig.

3. Dezember: Lebhaftes Feuerförmigkeit, die sich bis zum Sperrfeuer steigert. 6. Battr. wird nachts mit 3000 Schuß Gasgranaten belegt. Keine Verluste. Der Feind ist eifrig mit dem Bau von Stacheldrahthindernissen beschäftigt.

4. Dezember: Rgt's. Stab wird auf „Gruppe Süd“ durch Rgt's. Stab F. A. R. 7 abgelöst und bezieht Ruhequartiere in Holnon.

5. bis 8. Dezember: Keine besonderen Ereignisse.

9. Dezember: Neuordnung der Untergruppenabschnitte. Stab II. und 5. Battr. in Ruhe nach Beauvois. 5. Battr. baut während der Ruhe Stellung am Nordrand von Briost aus.

10. bis 15. Dezember: Außer der üblichen Feuerförmigkeit keine Veränderungen.

16. Dezember: 5. Battr. bezieht mit einem Zuge die neue Stellung bei Briost.

17. Dezember: Nichts Neues.

18. Dezember: Der 2. Zug der 5. Battr. geht in Stellung, die weiter ausgebaut werden muß.

19. Dezember: Keine Veränderung.

20. Dezember: Stab II. löst den Stab II./F.N.R. 20 auf Untergruppe H ab. Ihm sind faktisch 5. und 6. Battr. sowie 4., 5. und 6./F.N.R. 20 unterstellt. Die Batterien beteiligen sich an dem Unternehmen „Stechpalme“.

21. bis 24. Dezember: Keine besonderen Ereignisse. Das Weihnachtsfest verläuft ungestört.

25. Dezember: Stab II. wird durch Stab II./20 abgelöst und geht nach Beauvois in Ruhe. Abends geht ein Zug der 6. Battr., von 7./Ref. 44 abgelöst, ebenfalls nach Beauvois in Ruhe.

26. Dezember: In der Nacht vom 26. zum 27. gehen der 2. Zug der 6. Battr. und die 5. Battr. nach Beauvois in Ruhe.

27. Dezember: Auf Befehl des IX. A.K. werden Rgts.Stab und II. Abt. ohne Ersatz abtransportiert. Nachts Verladung auf Bahnhof Hervilly.

7. Ruhe und Ausbildung auf dem Schießplatz Maubert Fontaine.

(28. Dezember 1916 bis 4. Januar 1917.)

28. Dezember: Bahntransport über St. Quentin, Hirson nach Mon Idée. Fußmarsch über Maubert Fontaine nach Bourg Fidèle. Kdo. des Schießplatzes Stab der 5. Feldartl.-Brigade (Kdr. Oberst v. Büstorf). Unterkunft in Bourg Fidèle, L.M.K. II in Sévigny.

29. Dezember: Geschützreinigen und Appells.

30. Dezember: Pferdeappell.

31. Dezember: Ruhe.

1917.

1. Januar: Ruhe.

2. Januar: Ankunft der in der Heimat aufgestellten III. Abt. (2 Kan.- und 1 L.F.H.-Batterie) steht zu erwarten. Quartiere werden vorbereitet.

3. Januar: Ruhe.

4. Januar: Vormittags Scharsschießen auf dem Schießplatz nördl. Maubert-Fontaine. Befehl betr. Umformierung der leichten Munitionskolonnen in L.M.K. 16 trifft ein. Es ergeht Marschbefehl für Rgts.Stab. Das Rgt. soll im Bereich der 4. Armee Verwendung finden. Rgts.-Stab soll zur Einweisung sofort verladen werden.

II. Abt. bleibt bis 15. Januar auf dem Schießplatz. Noch zwei Scharfschießen zur Ausbildung des jungen Erfases. Bei 5. Battr. ein Rohrzerspringer. Abt. wird am 15. in Auvillers verladen und stößt wieder zum Rgt.

C. Im Verbande der 19. Landwehr-Division.

8. Stellungskämpfe an der Yser.

(5. Januar bis 28. Mai 1917.)

Gesamtlage: Vom 16. März bis 19. April werden die deutschen Stellungen zwischen Arras und Soissons planmäßig in die „Siegfriedstellungen“ zurückverlegt. Im April Schlacht bei Arras und Frühjahrschlacht an der Aisne und bei Reims. Kämpfe in der Champagne und am Chemin des Dames.

5. Januar: Bahntransport des Rgts.Stabes von Auvillers über Hirson, Valenciennes nach Lille.

6. Januar: Weiterfahrt von Lille über Courtrai, Deynze, Gent nach Zarren. Quartier in Wercken. Rgt. wird der 19. Landwehr-Division (Kdr. Generalmajor Prinz Reuß XXX.) unterstellt. Die I. Abt. des Rgts., die vor Ypern eingesetzt blieb, als der Rgts.Stab mit der II. Abt. Anfang Oktober herausgezogen wurde, war am 5. Januar im Bereich der 19. Landw.-Div. eingetroffen und hatte Ruhequartiere bezogen. Sie untersteht wieder dem Rgt.

I. Abteilung F.A.N. 91.

Stellungskämpfe vor Ypern und an der Somme.

(9. Oktober 1916 bis 5. Januar 1917.)

I. Abt. wird am 9. Oktober 1916 dem F.A.N. 116 unterstellt. Die üblichen Stellungskämpfe vor Ypern. 2. und 4. Battr. erhalten verschiedentlich Feuer. Am 18. Oktober wird Lt. d. R. Haase (4. Battr.) durch Granatsplitter getötet. Am 21. Oktober rückt das Rgt. 119 ab. I. Abt. wird unmittelbar der 4. Erf.-Feldart.-Brigade unterstellt. Hptm. Schuenemann Kdr. der „Gruppe Nord“. Die Mannschaften werden im Handgranatenwerfen ausgebildet. Der Abt. wird am 30. Oktober die Flak-Lehrbatterie 512 unterstellt. Am 15. November wird die 3. Battr. systematisch beschossen. Ein Geschütz zerstört, ein großer Teil der Battr.-Stellung brennt völlig aus. Feind macht am 17. November Sprengungen

an der Roschmannsappe und bei der Bellevaardeferme. Battr. geben Sperrfeuer ab. Am 30. November dringt der Feind überraschend in die Gräben bei der Bellevaardeferme ein. Am 9. Dezember wird die I. Abt. von der II. Abt. F.A.R. 185 abgelöst, die auch die beiden 9-cm-Züge und die Flak-Lehrbatterie 512 übernimmt. Die I. Abt. wird am 10. Dezember in Menin und Ledeghem verladen. Bahntransport nach Zwuy (8 km nordöstl. Cambrai). Der 4. Ersatz-Division unterstellt. Unterkunft: Stab I und 1. Battr. Hem-Lenglet, 2. Battr. Abancourt, 3. Battr. Bantigny, 4. Battr. Blécourt, L.M.R. I Sancourt. Am 17. Dezember bezieht die Abt. Zwischenquartiere: Stab und 1. Battr. in Trescault, 2. und 3. Battr. im Waldlager von Havrincourt, 4. Battr. in Ribécourt. In der Nacht vom 17. zum 18. Dezember gehen die Batterien in Stellung in und bei Villers au Flos (Stellungskampf an der Somme). Stab I. Abt. löst den Stab I./Res. 40 ab und übernimmt das Abo. der „Gruppe Mitte“. Der Abt. werden die 6. Battr. F.A.R. 90 und die 9-cm-Battr. 465 unterstellt. Am 19. wird die L.M.R. I von Sancourt nach dem Waldlager von Havrincourt vorgezogen. Die Abt. wird am 24. Dezember dem F.A.R. 90 unterstellt. Feind stört das Weihnachtsfest durch heftige Feuerüberfälle. I. Abt. schießt abends etwa 2000 Schuß Sperrfeuer. Am 26. wird die 3. Battr. stark beschossen. Ein Munitionstapel explodiert. Das gleiche ereignete sich am 28. bei der 2. Battr. (200 Schuß explodiert). Das feindl. Feuer nimmt am 29. und 30. Dezember an Heftigkeit zu. Die Abt. schießt mehrfach Vernichtungsfeuer. Am 2. Januar 1917 heftige Feuerüberfälle des Feindes, meist auf die bekannten Ziele: Beaulancourt und Le Transloy. Die I. Abt. wird durch die neu aufgestellte III. Abt. F.A.R. 90 abgelöst. In der Nacht vom 2. zum 3. Januar und in der folgenden Nacht bezieht die Abteilung die Probenquartiere. Auf dem Marsch in die Ruhequartiere wird die Abt. am 4. Januar durch Gegenbefehl angehalten und in Rumilly verladen. Die Abt. scheidet aus dem Verbands der 4. Ersatz-Division aus und wird dem Rgt. wieder unterstellt. Bahntransport nach Flandern. Dort bezieht die Abteilung Ruhequartiere: Stab I. in Handjaeme, 1. Battr. Luikhoek, 2. Battr. Handjaeme-Kruisstraet, 3. Battr. Muishoek, 4. Battr. Edewalle, L.M.R. I Muishoek, Barsdamhoek und Boschedewege.

7. Januar: Die in der Heimat aufgestellte III. Abt. wird nicht nach dem Schießplatz Maubert-Fontaine, sondern unmittelbar zur 19. Landw.-Div. in Marsch gesetzt. Der Rgt.Stab soll mit dem Einsatz des Rgts.

auch das Artillerie-Kommando der Division übernehmen und arbeitet sich in die neue Aufgabe ein.

8. Januar: Keine Veränderung.

9. Januar: Die neue 8. Battr. (F.R.), aufgestellt in Freiburg i. Br., trifft in Thourout ein und bezieht Quartier in Helle, südl. Cortemarch.

11. Januar: Stab der III. Abt. (Kdr. Sptm. Hilgendorff) und 7. Battr. (F.R.), in Raumburg a. d. S. aufgestellt, treffen in Thourout ein. Stab III. kommt in Cortemarch unter. 7. Battr. in Pereboom.

13. Januar: Die 9. Battr. (L.F.H.), in Potsdam aufgestellt, trifft ein und bezieht in Pereboom und Kaufermolen Quartier. II. Abt. drahtet aus Maubert-Fontaine, daß Umformierung der L.M.K. erst in Flandern erfolgen soll.

14. und 15. Januar: Weitere Ausbildung und Überholung des Materials.

16. Januar: Die II. Abt. kommt vom Schießplatz und wird in Thourout ausgeladen. Unterkunft: Stab II. in Thourout, 5. Battr. in Breskens, 6. Battr. in Maegdeveld und Kevinshoek, L.M.K. II in Moereveld, Slarin und Vyshuizhoek.

17. Januar: Das Rgt. wird in zwei Kanonenabteilungen zu je drei Batterien und eine I. Feldhaubitzenabteilung zu drei Batterien umformiert. Deshalb trifft die neue 9. Battr. (L.F.H.) zur II. Abt. und heißt nunmehr 4. Battr. Die bisherige 4. Battr., die zur I. Abt. gehörte, tritt als 9. Battr. unter das Kommando der III. Abt.

19. Januar: Die I. Mun.-Kolonnen der I. und II. Abt. sind umformiert, die L.M.K. der III. Abt. neu aufgestellt. Quartier der L.M.K. III in Barsdamhoek. Die drei L.M.K. scheiden bald aus dem Bereiche des Rgts. aus.

23. Januar: Die I. und III. Abt. lösen in der Morgendämmerung die I. und II. Abt. F.A.R. 281 ab. Stab I./91 übernimmt „Untergruppe Nord“ südl. Eessen. Stab III. erhält den Ausbau der „Clercken-Stellung“. Feuerstellungen: 1. Battr. östlich Woumen, 2. Battr. in zwei Zügen südwestl. Eikehofhoek und bei Clerckenhoek, 3. Battr. Flankierungszug nordöstlich Luighem, 7. Battr. und 8. Battr. bei Roonehoek, 9. Battr. südlich Rippe. Die 3. Battr. wird der „Gruppe Süd“ unterstellt und gibt einen Zug als Fliegerabwehrbatterie (Stellung bei Nieuwe-Steede) ab. Die Prozen werden näher an die Feuerstellungen herangezogen. Die Batterien schießen sich auf die zahlreichen Sperrfeuerziele ein. Dem Rgt. (Artl.-Kdr.) sind außer den neun Batterien unterstellt: 1. Ldst. IV. A.K. (15-cm-S.F.H.), 9. Ldst. V. A.K. (12 cm), 4. Ldw. 32 (russ. 12-cm-Kanones),

5. Ldw. 32 (russ. 15-cm-Kanonen), 6. Ldw. 32 (12-cm-Kanonen) und Battr. 708 (russ. 15-cm-Kanonen).

24. Januar: Die II. Abt. löst die III./F.A.R. 281 ab. Stellungen: 4. Battr. in Jügen getrennt im Pfarrgarten von Woumen und etwa 1000 m südwestl. von „In de Gessen-Kruisstraat Cab.". Sie wird der „Gruppe Nord" unterstellt. Die 5. Battr. geht in Merckem in Stellung, 6. Battr. in Jügen getrennt bei Hoekske. Stab II. übernimmt „Gruppe Süd" an der Wegegabel Jonkershove—Serpenthoek—St. Pieter. Die 7. und 8. Battr. stehen zur Verfügung beider Gruppen. Die Entscheidung bleibt dem Artl.-Kdr. Der Rgts.Stab übernimmt die Führung des Artl.-Kdos. in Wercken. Die Batterien schießen sich auf die zahlreichen Sperrfeuerziele ein. Da das Überschwemmungsgebiet infolge des für Flandern ungewöhnlich starken Frostes zugefroren ist, ist ein besonderes Sperrfeuer „Wasserabschnitt" eingeführt worden. Der Feind beschießt Luighem, Merckem, Drie Grachten und die 2. Battr.

25. Januar: Weiteres Einschießen auf wichtige Ziele. Feind antwortet lebhaft. 2. Battr. erhält abermals Feuer ohne Schaden.

27. Januar: Die Batterien zerschießen die Eisfläche vor den Feldwachen. Ein Geschütz der 7. Battr. wird an den Flankierungszug der 3. Battr. abgegeben. 2. Battr. erhält feindl. Feuer.

28. Januar: 2. Battr. wird wieder beschossen. Ein Betonstand beschädigt.

30. Januar: Rgt. erhält als Ersatz für an Neuformationen abgegebene Geschütze vier Feldkanonen, die in die Stellungen der 1., 2., 3. und 9. Battr. eingesetzt werden. Zur Irreführung des Feindes werden „Wandergeschütze" aus den Stellungen gezogen, die nachts von verschiedenen Stellungen aus feuern sollen. „Gruppe Nord" erhält ein Wandergeschütz aus der 2. Battr., „Gruppe Süd" ein Geschütz aus der 8. Battr., das der 3. Battr. unterstellt wird.

31. Januar: 2. Battr. nimmt mit 1. Ldst. IV. A.R. die feindl. Battr. Q 27 e unter Zerstörungsfeuer.

1. bis 4. Februar: Keine Veränderung.

5. Februar: Rgts.Stab (Artl.-Kdo.) wird nach Cortemarck verlegt, um mit dem Div.Stab in engere Fühlung zu kommen.

8. Februar: 2., 4. Battr. und 4. Ldw. 32 machen Zerstörungsschießen gegen die feindl. Battr. Q 26 e.

10. Februar: Ein Geschütz der 9. Battr. kommt in eine Scheinstellung. Zwei Geschütze der 7. Battr. werden an die 3. Battr. abgegeben und als Flankierungszug nach Süden bei Luighem eingesetzt.

12. und 13. Februar: Nichts von Bedeutung.

14. Februar: Nachts ist Gruppe Nord in Alarmzustand. Das erwartete feindl. Unternehmen blieb aus.

15. Februar: 2. Battr. wird beschossen. Geringer Schaden.

16. Februar: Die „Gruppe A“ der linken Nachbardivision, Gefechtsstand in Bultehoek, wird mit 1., 2. und 3. Battr. Ldw.F.A.R. 253 sowie Fußs.-Battr. 18/Ref. 7 und 18a/Ref. 7 dem Artl.-Kdo. unterstellt.

18. Februar: Lebhaftes Infanterie- und Artl.-Feuer gegen den Witthuis-Abschnitt. 3., 6. und 9. Battr. unterstützen. Im übrigen schießen sich die Batterien auf die neuen Sperrfeuer-, Vernichtungsfeuer- und Zerstörungsfeuerziele ein.

19. Februar: Zur Vereinheitlichung der Befonarbeiten wird für jede Gruppe ein Bauoffizier bestimmt. Einführung eines Bauplanes.

20. bis 26. Februar: Keine Veränderungen.

27. Februar: Aus den beiden Flankierungsstellungen der 3. Battr. wird je ein Geschütz herausgezogen und in der Feuerstellung der 7. Battr. eingesetzt.

28. Februar: 2. und 4. Battr. erhalten Nebelköpfe, um die Battr. bei feindl. Beschuß einzunebeln und dem Feinde so die Beobachtung seines Feuers zu erschweren.

1. bis 4. März: Keine besonderen Ereignisse.

5. März: Nachts geht ein Artl.-Beobachter mit einer Inf.-Patrouille auf der Straße Drie Grachten—Noordschote vor.

6. März: Ein Geschütz der 4. Battr. wird an L.M.R. III/88 für die Schießschule in Hasselt abgegeben.

8. März: Die Infanterie-Patrouille gegen Noordschote wird von Artilleristen mit Fernsprengerät begleitet. Es gelingt nicht, mit der Battr. eine Fernsprechverbindung herzustellen.

10. März: Eine Artilleriepatrouille gegen Noordschote stellt Fernsprechverbindung mit der 3. Battr. her und leitet das Feuer auf festgestellte Schanzarbeiten. Eine genaue Beobachtung der Schüsse war nicht möglich.

11. März: Schweres Minenfeuer auf den Infanterie-Stellungen.

12. März: Die Befonarbeiten müssen wegen Mangels an Kies größtenteils eingestellt werden.

13. bis 21. März: Nichts von Bedeutung.

22. März: Die 4. Battr. nimmt größere feindl. Trupps bei Oudecappelle wirksam unter Feuer. Der Flakzug der 3. Battr. bei Nieuwe-Stade wird beschossen.

24. März: Der Flakzug der 3. Battr. erhält wieder gut liegendes Feuer.

26. März: Zwischen 3 und 4 Uhr morgens dringt eine feindl. Patrouille vom feindl. Stützpunkt „Bullen“ aus in die Gräben am linken Abschnitt der Division. Die Batterien der „Gruppe Süd“ und „Gruppe A“ geben verdichtete Vernichtungsfeuer ab. Im übrigen verlief der Tag ruhig.

27. März: Der Flakzug in Nieuwe-Stade erhält Feuer. Die 6. Battr. wird ohne Erfolg mit schwerem Kaliber beschossen.

28. März: Der Flakzug bezieht neue Stellung südl. der Straße Zandhoek—Stroviendorp.

30. März: Zwischen 3 und 5 Uhr vormittags stieß nach starker Feuervorbereitung abermals eine feindl. Patrouille gegen den Jägerabschnitt vor. Sofort setzte das Sperrfeuer der „Gruppe A“ und das verdichtete Vernichtungsfeuer der „Gruppe Süd“ ein. Im Nahkampf vertrieb die Infanterie den Feind, der Gefangene zurückließ. Die Batterien schossen sich am Tage auf mehrere feindl. Batterien ein.

1. und 2. April: Keine besonderen Ereignisse.

3. April: Das Landw.-Feldartl.-Rgt. 253 wird herausgezogen (Gruppe A). Eine erhebliche Verschiebung der Batterien und Stäbe ist daher erforderlich. Stab I. übernimmt die Führung der „Gruppe A“, Stab III. die der „Gruppe Nord“. Die 1. Battr. besetzt die Stellung der 1./253 westlich Draaibank, die 2. Battr. die Stellung der 2./253 südöstl. Draaibank, die 4. Battr. die der 3./253 östl. Birschoote, die erst in eine Haubitzenstellung umgebaut werden muß. Zur Verstärkung der „Gruppe Nord“ besetzt 7. Battr. die ehemalige Stellung der 2. Battr. und die 8. Battr. die alte Stellung der 1. Battr. Die Division erhält zur weiteren Verstärkung drei 9-cm-Kanonen-Batterien zu je vier Geschützen (Battr. 522 a—c). Hiervon bezogen 2 Batterien die alten Stellungen der 7. und 8. Battr., die 3. Battr. ging im Abschnitt Nord in Stellung (südl. In de Cessen Kruisstraat Cab.). Die Flankierungsanlage der 3. Battr. nach Norden wird durch ein Geschütz der 9. Battr. besetzt. Die Batterien schließen sich auf die neuen Sperrfeuer- und Vernichtungsfeuerziele ein.

4. bis 10. April: Keine besonderen Ereignisse.

11. April: Der Feind arbeitet sich auf dem Ostufer des Yser-Kanals zwischen Steenstraat und Drie-Grachten (bei dem Blaupunkt 903) ständig weiter nach Norden vor. Die 5. Battr. nimmt diese Stellung unter Zerstörungsfeuer. Der Feind antwortet lebhaft.

12. April: „Gruppe A“ erhält die Bezeichnung „Gruppe Bultehoek“. Abends zwischen 9 und 10 Uhr fand das Unternehmen gegen den feindl. Stützpunkt „Bullen“ statt. „Gruppe Bultehoek“ täuscht rechts und links einen Angriff vor und riegelt während des Unternehmens (Deckname „Hartholz“) die feindl. Stellung ab. Die Patrouille geriet im Drahtverhau in das feindl. Sperrfeuer und mußte sich zurückziehen. Munitionsverbrauch 2400 Schuß.

13. bis 24. April: Außer Beschießung feindl. Batterien und Stützpunkte keine besonderen Ereignisse.

25. April: Die erste größere Feuerleitungsübung findet statt.

26. und 27. April: Nichts Neues.

28. April: Abends wird die III Abt. herausgezogen und nach Werwicq zur 2. Inf.-Div. in Marsch gesetzt. Da Hptm. Hilgendorff zu einem Gaskursus abkommandiert ist, führt Hptm. d. R. Fischer (9. Battr.) die Abt. Folgende Veränderungen trafen ein: „Gruppe Nord“ führt Stab Ldw.-Fußg.-Batt. 10. Die 12-cm-Battr. 522a bezieht zugweise die Stellungen der 7. und 8. Battr. Die 1. Battr. gibt ein Geschütz als Ersatz für ein zerstörtes an 7. Battr. ab und übernimmt das Flankierungsgeschütz der 9. Battr. bei Luighem. Ein Geschütz der Battr. 522c besetzt Flankierungsstellung nach Norden, die bisher die 8. Battr. besetzte.

III. Abteilung.

(29. April bis 12. Juni 1917.)

Stellungskämpfe im Wytschaete-Bogen.

(29. April bis 26. Mai 1917.)

Die Abteilung bezieht nach Fußmarsch am 29.4. Quartier in Menin und wird der 2. Inf.-Div. unterstellt. Vom 2. Mai ab steht die Abt. zur Verfügung der „Gruppe Wytschaete“ und wird am 3.5. der 40. sächs. Inf.-Div. unterstellt. Am 4. und 5. Mai gehen die Batterien in Stellung: 7. Battr. 1200 m westl. Wambeke (Gruppe C, I./32), 8. Battr. 800 m nördl. Messines (Gruppe M, II./68), 9. Battr. 1000 m nordw. Warneton (Gruppe D, II./32). Stab noch nicht eingesetzt. Progenquartiere der Batterien: 7. Battr. in le Beau-Chêne, 9. Battr. St. Marguerite, 8. Battr. und Stab franz. Comines. Die Feuerstellungen waren schlecht ausgebaut und vom Feinde erkannt. Erhebliche Verluste. Stab hat Ausbau der III Stellung und Einarbeitung in Führung der Gruppe M. Am 11.5. übernimmt der Stab die Gruppe M, zu der ge-

hören: 8. Battr. 91 und 2. und 4. Battr. F.A.R. 32. Feind beschießt stark den Höhenzug Wyttschaete—Messines und die Stellungen. Die beiderseitige Artillerietätigkeit von Tag zu Tag gesteigert. Flieger-tätigkeit bei gutem Wetter sehr rege. Erkundungspatrouillen des Feindes werden blutig abgewiesen.

Schlacht in Flandern. (27. Mai bis 12. Juni 1917.)

I. Teil: Vorbereitungskämpfe für die Sommerschlacht 1917 in Flandern.

Das schwere Feuer steigert sich zu großer Heftigkeit am 27. Mai (1. Pfingstfeiertag). Die Batterien und Messines liegen unter schwerem Feuer. Häufig Munitionsexplosionen beim Feinde. Am 28. Mai melden Flieger bevorstehenden Angriff. Feindl. Stellungen werden vergast. Comines erhält schweres feindl. Feuer. Inf. hat Handgranatenkämpfe. Eine große Anzahl Geschütze fällt infolge zu großer Inanspruchnahme aus. Am 31. Mai wird Stab durch Stab III./32 abgelöst und bezieht Quartier in le Beau-Chêne. Am 1. und 2. Juni werden die Batterien der III. Abt. durch die II./32 abgelöst und beziehen Quartier in Bousbecque. Am 2.6. fällt Lt. d. R. Schulze, Battr.-Führer der 9. Battr., durch Volltreffer. Schon am 3. Befehl, daß Abt. als „Stoßabteilung“ bei Comines bivakieren soll. Stellungen werden erkundet, Material wird instandgesetzt. Am 6. Juni befehlt die Abt. die „Stoßstellungen“ in Gegend Mai Cornet, Stab in Mai Cornet. Batterien stehen schweigend in Lauerstellung. Am 7. Juni erschüttert plötzlich eine starke Detonation die Luft. Der Feind sprengt große Teile der 1. Infanteriestellung. Gleichzeitig setzt schwerstes Trommelfeuer auf Abschnitt Wyttschaete—Messines ein. Lage zunächst ungeklärt. 9⁰⁰ vorm. hat Feind den Höhenrücken besetzt. Die Abt. schießt Vernichtungsfeuer, um den Sturm auf die Sehnensstellung zu zerschlagen. Verluste, Lt. d. R. Blümel verwundet. Die Abt. unterstützt Gegenangriff des 1. Garde-Res.-Inf.-Rgts. 11⁰⁰ vorm. geht deutsches Flugzeug bei 8. Battr. nieder und gibt wertvolle Meldung über den Feind. Lebhafter Kampf um Wambeke wird erfolgreich unterstützt. Munitionsverbrauch der Abt. 3500 Schuß. Der 8. Juni verlief ruhig. Die Abt. wird südl. der Lys bei Le Blanc Coulon eingesetzt. Abends unterstützt Abt. Abwehrkämpfe bei Wambeke. Abt. wird am 9. der III. Abt. 1. Garde-Res.-F.A.R. unterstellt. Die ge-

plante abermalige Einsetzung nördl. der Lys unterbleibt, weil die Abt. am 10. Juni herausgezogen wird. Am 11. Juni haben die Batterien Zwischenquartier in Isseghe, Stab marschiert nach Terrest. Am 12. Juni beziehen 7. und 9. Battr. Quartier in Terrest, 8. Battr. im Lager Nachtegall. Die Abt. untersteht wieder dem Rgt.

29. April: Nichts Neues.

30. April: 6. Battr. wird der Gruppe Balsehoek unterstellt und geht mit einem Zuge bei Kloostermolen in Stellung. Battr. 522 c geht in Stellung östl. Hoekske. Einschließen der neuen Sperrfeuer.

1. bis 3. Mai: Keine Veränderungen.

4. Mai: Der Flakzug bei Nieuwe-Stade ($\frac{1}{2}$ 3. Battr.) wird aufgelöst. Das neue Geschütz des Flakzuges erhält die 1. Battr., das 2. Geschütz kommt in die Flankierungsanlage nach Norden, dafür tritt die 9-cm-Kanone zu Battr. 522 c zurück. Das Geschütz der 2. Battr. in der Flankierung bei Luighem (nach Süden) übernimmt eine Bedienungsmannschaft der 3. Battr.

5. Mai: „Gruppe Nord“ erhält die Bezeichnung „Gruppe Château“.

6. bis 10. Mai: Nichts Besonderes.

11. Mai: Feind beschießt mit Fliegerbeobachtung die verlassene Stellung der 9. Battr. Die „Gruppe Süd“ erhält die Bezeichnung „Gruppe Stroevendorp“.

12. bis 24. Mai: Außer der gewohnten Einschießtätigkeit, Batteriebekämpfung und Beschießung von Augenblickszielen keine besonderen Ereignisse.

25. Mai: In der Nacht unterstützen die Batterien das glatt verlaufende Inf.-Unternehmen „Schranksbrecher“. Ldw.-Inf.-Rgt. 385 bringt 2 Gefangene ein.

9. Schlacht in Flandern.

(27. Mai bis 13. November 1917.)

I Teil: Vorbereitungskämpfe für die Sommer Schlacht 1917 in Flandern.

(27. Mai bis 21. Juli 1917.)

Gesamtlage: Die Schlacht in Flandern leitet der Engländer am 7. Juni durch gewaltige Sprengungen im Wytschaete-Bogen ein. Wytschaete und Messines fallen, der Angriff bleibt vor der Schenen-

stellung liegen. Am 10. Juli werden die Engländer an der Küste hinter die Bfer zurückgeworfen. Die Anzeichen für einen baldigen Großangriff aus dem Bpern-Bogen heraus mehren sich.

27. Mai: Der Feind greift mit 6 Ruderbooten unseren Kahnposten am Ententeichwäldchen an. Er wird blutig abgewiesen. Abends brennt die schwarze Mühle in Clercken (B.-Stelle) ab.

28. bis 31. Mai: Keine Veränderungen.

2. Juni: Gegen 4^o früh schießen 1., 2., 4. und 6. Battr. kurze Zeit Vernichtungsfeuer „Allgemein“. Am Tage schossen 1. und 2. Battr. 2000 Schuß zur Prüfung der Patronen mit Monopulver. Gute Wirkung.

3. Juni: 3. Battr. wird mit mittl. Kaliber beschossen; ein Geschütz zerstört, das in die J.W. Zedelghem gebracht werden muß.

4. Juni: 1. Battr. erhält wieder starkes Feuer. Ein Geschützstand zertrümmert. Minenwerfer werden von 2. und 4. Battr. bekämpft. Erhöhte Aufmerksamkeit befohlen.

6. Juni: 1. Battr. erhält neues Geschütz.

7. Juni: Der 2. Zug der 6. Battr. bezieht die Stellung des 1. Zuges bei Kloostermolen.

8. bis 12. Juni: Keine besonderen Ereignisse.

13. Juni: III. Abt. trifft, vom Wytschaete-Bogen kommend, beim Rgt. ein. Da die Abt. starke Verluste an Mannschaften und Pferden hatte, wird sie zunächst nicht eingesetzt.

14. Juni: Lebhaftes Artilleriekämpfe.

15. Juni: 7. Battr. geht in Stellung bei Rippe und erhält sofort Feuer. Je ein Geschütz der 1., 2. und 4. Battr. geht in die Ausweichstellungen, um den Feind über die Kräfte zu täuschen. Rgt.s.-Adj., Oblt. v. Below; wird zum Gen.-Rdo. XIV. A.R. versetzt. Lt. d. R. Patow wird Rgt.s.-Adj.

16. Juni: Lebhaftes Artillerief Feuer auf beiden Seiten.

18. Juni: 8. Battr. bezieht Stellung südwestl. Hooglandeken (Gruppe Château). Die III. Abt. übernimmt Führung der „Gruppe Château“, die jetzt „Gruppe Woumen“ heißt.

19. Juni: 7. Battr. geht in Ruhe. Von 2^o bis 2^{oo} unterstützen alle Batterien ein Patrouillen-Unternehmen der Inf. (2100 Schuß). Feind antwortet erst spät. Von 7^o bis 9^o werden nochmals 1000 Schuß auf die Gräben abgegeben. Gute Wirkung. Terrest wird mit Fliegerbomben beworfen.

20. Juni: Lebhaftes Feuer.

21. Juni: Morgens Ruhe, dann auflebende Artillerietätigkeit. 4. Battr. wird stark beschossen.

22. bis 29. Juni: Das lebhafteste Artilleriefeuer hält an. Häufig werden feindl. Batterien bekämpft und die Gräben kräftig beschossen.

30. Juni: Patrouillen-Unternehmen der Infanterie, kräftig von der Artl. unterstützt, gelingt. 5 Belgier werden als Gefangene eingebracht. Stab III. wird durch Stab II. Fußs. 22 auf „Gruppe Woumen“ abgelöst und bezieht in Terrestr Quartier.

1. Juli: Eine Infanterie-Patrouille durchschwimmt den Yser-Kanal und holt einen Belgier als Gefangenen aus dem feindl. Graben. Die Artl. unterstützt kräftig mit 1300 Schuß.

2. Juli: Außerst lebhaftes Feindtätigkeit. 4. Battr. erhält schweres Feuer (23-cm-Kal.), ein Geschütz zerstört.

3. Juli: 8. Battr. wird herausgezogen. Die III. Abt. marschiert nach Ghiffelles, um an dem großen Unternehmen des Marinekorps „Strandfest“ teilzunehmen. Bivak bei Ghiffelles; der 3. Marine-Div. unterstellt.

4. Juli: Das übliche Feuer. Die Batterien der III. Abt. erhalten Stellungen an der Küste angewiesen. Ehe die Stellungen bezogen werden, erhält die Abt. Befehl, sofort zum Rgt. zurückzumarschieren. Stab, 8. und 9. Battr. beziehen die alten Quartiere. 7. Battr. wird der 20. Ldw.-Div. unterstellt und bezieht Stellung $2\frac{1}{2}$ km westl. Leke (Gruppe Kemem). Abends wird 8. Battr. wieder südl. Hooglandeken eingesetzt.

5. Juli: Einschließen und Zerstörungsfeuer.

6. Juli: 9. Battr. geht 500 m östl. Schloßpark Woumen in Stellung.

8. Juli: 8. und 9. Battr. unterstützen ein Unternehmen der 20. Ldw.-Div. (2000 Schuß).

10. Juli: Zur Verschleierung des Angriffs im Küstenabschnitt lebhaftes Feuer. In der Nacht wird die linke Nachbardivision (49. Res.-Div.) unterstützt.

11. Juli: 9. Battr. geht in Ruhe.

12. Juli: Die Batterien der „Gruppe Bullehoek“ unterstützen die 28. Res.-Div.

13. Juli: 7. Battr. tritt zum Rgt. zurück.

14. Juli: Frühmorgens gehen 7. und 9. Battr. wieder in Stellung nördl. Nachtegall.

15. Juli: Zwecks Feststellung, welcher Feind uns gegenübersteht, findet ein Patrouillen-Unternehmen statt. Die Batterien unterstützen mit 2000 Schuß. Ein franz. Sergeant wird gefangengenommen. Die Ablösung

der Belgier durch Franzosen läßt auf einen baldigen Großangriff schließen.

16. Juli: Das feindl. Artilleriefeuer nimmt von Tag zu Tag an Stärke zu. Zum ersten Male werden rückwärtige Quartiere beschossen. Straßenkreuze liegen dauernd unter Feuer. Die Batterien antworten kräftig und unterstützen die 49. Res.-Div. und 23. Res.-Div. 7. und 9. Battr. gehen in Ruhe.

17. Juli: Das schwere Feuer tobt weiter. 4. Battr. vergast mit der Artl. der 49. Res.-Div. das Batterienest bei Elverdinghe. Der tapfere Vizewachtmeister Degen von der 2. Battr. fällt. Der Stab III. steht mit 7. und 9. Battr. in Gefechtsbereitschaft am Ausgang Terrest. Ein Zug der 7. Battr. unter Lt. d. R. Neckel wird beschleunigt nach Draaibank vorgezogen. Die 19. Ldw.-Div. wird durch die 40. sächs. Inf.-Div. abgelöst.

18. Juli: Das Rgt. soll vorläufig in Stellung bleiben. Es wird der 40. sächs. Inf.-Div. faktisch unterstellt. Der Rgts.Stab bleibt als Artl.-Kdo. der 40. sächs. Inf.-Div. (Kdr. Generalmajor Meißter) eingesetzt. Das F.A.R. 32, welches das Rgt. ablösen sollte, wird zunächst nicht eingesetzt. Hptm. Moek, Kdr. der II. Abt., fällt dicht bei Rippe. Lt. d. R. Wigel verwundet.

19. Juli: Weiter schweres Artilleriefeuer, besonders gegen das Batteriegelände.

20. Juli: Fünf Batterien des F.A.R. 32 sind als „Stoßgruppe“ eingesetzt. Die Artl. wird verstärkt durch drei schwere Haubitzbatterien und drei Mörserbatterien. Dem Rgt. unterstehen jetzt 27 Batterien mit zusammen 100 Geschützen.

21. Juli: Das Artilleriefeuer nimmt eine bis dahin ungeahnte Heftigkeit an. Die 4. und 5. Battr. werden planmäßig vom Feinde mit schwerem Kaliber zerstört. Die 5. Battr. wird zusammengeschossen. Mannschaften gehen in die Progenquartiere. Auch die 4. Battr. ist nicht mehr feuerbereit. Die 1. und 2. Battr. beteiligen sich an einem Selbstkreuzschießen. Nachts kräftige Feuerüberfälle.

II. Teil: Sommerschlacht 1917 in Flandern. (22. Juli bis 17. September 1917.)

Großkampftage: 31.7., 10.8., 16.8., 22.8., 27.8.

Gesamtlage: Am 31. Juli beginnt die Flandernschlacht. Nach 14tägigem heftigem Artilleriekampf steigert sich das Feuer am frühesten Morgen des 31. Juli zum schärfsten Trommelfeuer. Die engl. und franz.

Divisionen schreiten auf 25 km breiter Front von Noordschote bis Warneeton zum Angriff. Der Feind gewinnt Bigschoote und einige weitere Ortschaften. Das Ziel des Angriffs, der Durchbruch, wird nicht erreicht. Durch fortgesetzte neue gewaltige Angriffe in den folgenden Wochen vermag er lediglich den Einbruch um ein Geringes zu erweitern. Vom 22. bis 26. August Schlacht bei Verdun.

22. Juli: Das Artillerief Feuer hält mit unverminderter Stärke an. Die Probenquartiere müssen wegen feindl. Beschusses 3. L. weiter rückwärts verlegt werden. Die 1. Battr. erhält schwerstes Feuer. Haupt- und Ausweichstellung völlig zerschossen. Battr. bezieht neue Stellung bei Draaibank. Auch die 3. Battr. wird schwer beschossen.

23. Juli: Heftiges Zerstörungsfeuer auf Infanteriegelände und Batterien. Der Rgtz.Stab wird wieder der 19. Ldw.-Div. unterstellt und bezieht in Erneghem Quartier. Die Batterien bleiben eingesetzt unter dem Rdo. des F.A.R. 32. Die 7. und 9./91 und 4./32 rücken unter Spfm. Falbe in die Bereitstellung bei Bulthoek und kehren nachm. wieder zurück. Dieses wiederholt sich täglich. 4. Battr. wird hinter den Martijevaart zurückgezogen.

24. Juli: Die Infanteriegräben sind eingeebnet. Trichterfeld. Die Artillerie ist durch ausgefallene Geschütze erheblich geschwächt. Ersatz des Materials stößt auf Schwierigkeiten. Tag und Nacht tobt die Artillerie-schlacht. 8. Battr. wird Stoßartillerie unter Rdo. III. Abt.

25. Juli: Teils schwächeres, teils starkes Feuer. Feindl. Batterienester werden vergast. Bei der 1. Battr. explodieren 800 Langgranaten. Bei dem Versuch, einen Stapel Gelbkreuzgranaten vor der Explosion zu retten, wird Lt. d. R. Haupt verwundet. Kippe, Hoekske und Lange-waade liegen unter schwerem Feuer.

26. Juli: Die Probenquartiere werden 3. L. noch weiter nach rückwärts verlegt. Biwak. Das Feuer tobt mit geringen Unterbrechungen weiter. 1. Battr. wird mit 2000 bis 3000 Schuß 24-cm-Kal. (Brand- und Gasgranaten) völlig zerstört. Der rechte Zug der 2. Battr. ebenfalls zerstört.

27. Juli: Die 1. Battr. bezieht mit dem einzigen feuerbereiten Geschütz Heckenstellung westl. „In de Hemel“. Feuer wechselnd stark. Oblt. d. R. Bruns-Wüstefeld, schon am Tage vorher leicht verwundet, wird schwer verwundet. 8. Battr. geht in Stellung.

28. Juli: Das Batteriegelände bei Draaibank liegt unter schwerem Feuer. Lt. d. R. Föhring und die Untoffz. Böttcher und Fischer von der 1. Battr. retten einen Stapel Gelbkreuz-Munition vor der Explosion.

Gegen Abend steigert sich das Feuer zum Trommelfeuer. Die III. Abt. wird durch die I. 32 abgelöst. Je ein Zug der Batterien marschiert in den Bereich der 19. L.D.

29. Juli: Der Biwakplatz der 1. Battr. beschossen (11 Pferde tot, 16 Pferde verw.). 2. Battr. bezieht Heckenstellung südl. Vultehoek. Feind streut nicht mehr das Battr.-Gelände mit schwerem Kaliber ab, sondern führt schlagartig Feuerüberfälle von etwa 1000 Schuß in der Viertelstunde mit mittl. Kaliber auf einzelne Batterien durch. Die zweiten Züge der III. Abt. treffen bei 19. L.D. ein. 7. Battr. Stellung bei Leke (Gruppe Keyem), 8. und 9. Battr. bei Beerst (Gruppe Beerst).

30. Juli: Merkliche Steigerung des Feuers. 1. und 2. Battr. liegen unter schwerem Feuer. Ein Geschütz der 2. Battr. wird in der Heckenstellung mit Bedienung vernichtet. Stab III. übernimmt Führung Gruppe Keyem. Führer Hptm. Falbe, weil Hptm. Hilgendorff die II. Abt. führen muß, bis Nachfolger für Hptm. Moek eingetroffen.

31. Juli: Nach anfänglichem Streufeuer setzt um 3^o vorm. gegen den ganzen Abschnitt ein gewaltiges Gasschießen ein. Stundenlang wird das Artilleriegelände unter Gas gehalten. Dichte grünliche Gasschwaden kriechen über die Stellungen hin und zwingen den erschöpften Artilleristen, unter der Gasmaske seine schwere Arbeit zu verrichten. Um 5^o wird auch das Infanteriegelände unter Trommelfeuer genommen. Tausende von feindl. Geschützen überschütten den flandrischen Boden mit Eisensehen und versenken ihn mit erstickenden Gasen. Bei Tagesanbruch beginnt der Angriff der englischen und französischen Infanterie. In dichten Massen, wie sie die Westfront bisher nicht kannte, schreitet der Feind über das Trichterfeld. Wirschoote ist bald in seinem Besitz. Die 1. Battr. gibt mit dem einzigen noch feuerbereiten Geschütz Sperrfeuer ab und nimmt Wirschoote unter Feuer. Das einzige Geschütz der 2. Battr. wird nach kurzer Zeit durch Volltreffer außer Gefecht gesetzt. Auch die übrigen Batterien der I. und II. Abt. sowie die Gefechtsstände liegen unter schwerstem Feuer; die Verluste sind hoch. Da über den Erfolg des feindl. Infanterie-Angriffs keine Klarheit zu erzielen ist, werden zwei Offizierpatrouillen gegen Langewaade und die Draaibanklinie vorgeschickt. Lt. d. R. Lautenschläger (I. Abt.) bringt wertvolle Meldungen. Abends kommt der A.V.O., Lt. d. R. Neuhaus (Fußk.), der mit wenigen Leuten weit vor der eigenen Infanterie bei Wirschoote todesmutig ausgehalten hat, zurück und gibt genauen Bericht über die Feindlage. Der Feind hat die Linie Wirschoote—Smiske nicht überschritten. Der Durchbruch ist verhindert. In den letzten Tagen haben

sich besonders ausgezeichnet: Vizew. Cardinal, Untoffz. Hirschbruch, Böttcher, Fischer, Köhrig, Lt. d. R. Föhring (Battr.-Führer 1./91), Lt. d. R. Schmidt (1. Battr), Vizew. Lüdemann (gefallen), Untoffz. Alsleben, Kan. Bornemann.

1. August: Das feindl. Feuer läßt merklich nach. 1. Battr. bezieht neue Stellung bei dem Eneisenaulager, 2. Battr. geht in Ruhe nach Luykhoek. Im Nordabschnitt (19. Ldw.-Div.) nur geringe Tätigkeit.

2. August: Wieder stärkeres Feuer. Eigene Artillerie unterstützt mehrfach die linke Nachbardivision. Teilangriffe des Feindes haben keinen Erfolg.

3. August: Keine Veränderung. Regen und Nebel.

4. August: Lebhaftes Feuer, z. T. mit Gas.

5. August: Batterie- und Hintergelände zeitweilig frei von Feuer. Ein Zug der 1. Battr. wird durch einen Zug der 1./32 abgelöst. 3. Battr. erhält schweres Feuer.

6. August: Nebel. Feindl. Streuseuer. Der Rest der 1. Battr. wird abgelöst. Stab I. wird durch Stab I./32 auf Vultehoek abgelöst. Unterkunft: Stab I. an der Straße Terrest—Jarrenlinde, 1. und 2. Battr. in Terrest. Auch die 4. Battr. geht in Ruhe. Aus je einem Zuge der 1. und 2. Battr. wird eine Battr. zusammengestellt, die mit der 4. Battr. unter dem Kdo. der I. Abt. die „Bewegl. Artl.-Reserve“ der 40. Inf.-Div. bildet.

7. August: Anschwellen des Feuers bis zum Trommelfeuer. Kein Inf.-Angriff.

8. und 9. August: Keine Veränderung. Sptm. Hilgendorff übernimmt wieder III. Abt., Sptm. Falbe führt II. Abt.

10. August: Teilangriff des Feindes im Jäger- und Poesele-Abschnitt abgeschlagen. Die Artl.-Res. (I. Abt.) rückt in die Bereitschaftstellung bei Jonkershove. Mittags wird Bereitschaft aufgehoben. 7. Battr. macht Stellungswechsel nach vorn.

11. August: Teilweise Trommelfeuer. Kein Angriff. I. Abt. wieder alarmiert.

12. August: Keine Veränderung.

13. August: I. Abt. alarmiert. Kein Angriff. 1. und 2. Battr. erhalten je 25 Mann Ersatz. 1. Battr. muß Quartier wegen Beschießung räumen und geht nach Jarrenlinde. Sptm. Schuenemann erkrankt. Vertreter Sptm. Falbe. Lt. d. R. Than (9. Battr.) fällt. Der Kanalzug der 7. Battr. erhält schweres Feuer.

14. August: I. Abt. wieder in Bereitschaft.

15. August: An Stärke zunehmendes Feuer.

16. August: Großkampftag. Schweres Feuer rollt über das Kanal-gelände. I Abt. von 5^o vorm. ab in Bereitschaftsstellung. Alle Batterieen schießen Vernichtungsfeuer. Schweres Minenfeuer liegt auf Drie Grachten. Nachdem der Feind Drie Grachten genommen, wird das Feuer auf diese Stellung mit 20 Batterien vereinigt. Der Gegenangriff mißlingt.

17. August: Abflauendes Feuer. Stab II. wird durch Stab III/237 abgelöst und bezieht Quartier in Groene-Spriet bei Cortemarch. 40. J.D. durch 119. J.D. abgelöst. Stab I. geht in das Quartier in Kaartermoelen. Batterien bleiben eingeseht.

19. August: Die 1., 2. und 4. Battr. (Bereitschaftsabt.) werden aus der Stellung gezogen und beziehen Quartier in Jarenlinde.

20. August: 1., 2. und 4. Battr. treten zur 19. Ldw.-Div. zurück und gehen nach den wochenlangen, unerhört schweren Kämpfen in Ruhe in Gegend Moere. Stab I. und II., sowie 3., 5. und 6. Battr. bleiben im Bereich der 119. J.D. Nachmittags besichtigt Se. Majestät der Kaiser Abordnungen aller an der Flandern-Schlacht beteiligten Truppen bei Zedelghem. Se. Majestät überreicht persönlich dem Lt. d. R. Sturmhoebel und Lt. d. R. Werner Läscher das E. R. I.

21. bis 23. August: Keine besonderen Ereignisse.

24. August: 3. Battr. wird durch 3./J.A.R. 100 abgelöst, tritt zur 19. Ldw.-Div. zurück und bezieht bei Moere-Dyck Ruhequartier.

Bei Beschießung der 5. Battr. wird Lt. d. R. Bode tödlich verwundet.

26. August: Stab II. und 5. und 6. Battr. treten zur 19. Ldw.-Div. zurück. Ruhequartier bei Moere und Koekelaere.

28. August: Nachts gehen 1., 2. und 4. Battr. in Stellung beim Walde nw. Koekelaere als Sperrfeuerbatterien. Sie unterstehen der Gruppe Beerst.

29. bis 31. August: Keine besonderen Ereignisse.

1. September: Feuerleitungsübung.

2. September: Abends gehen 3., 5. und 6. Battr. als Sperrfeuer-Batterien in Stellung westl. Straße Lappersfort Cab.—Praag-Bosch. Die Batterien 1 bis 6 werden unter Stab II. als „Sperrfeuergruppe“ zusammengefaßt. Stab I. tritt nach Erledigung seiner Aufgabe: „Erkundung des Houthulster-Waldes zur Verteidigung“ zur 19. Ldw.-Div. zurück.

3. bis 4. September: Nichts Neues.

5. September: Stab II. wird durch Stab I. abgelöst. Stab II. erhält „Ausbau der Flandernstellung“.

7. September: Die Sperrfeuergruppe heißt „Gruppe Langenhoeck“.

8. bis 15. September: Keine wesentlichen Ereignisse.

16. September: Stab I. löst Stab III. Fußg. 12 auf Gruppe Beerst ab. 3. Battr. geht südöstl. Beerst in Stellung und untersteht mit 8. und 9. Battr. sowie 1. bayr. Fußg. 18 der Gruppe Beerst. Stab II. (ohne Hptm. Falbe) übernimmt Gruppe Langenhoeck (Kdr. i. Vertr. Oblt. d. R. Brendel).

17. September: Geringe beiderseitige Tätigkeit.

III. Teil: Herbstschlacht 1917 in Flandern.

(18. September bis 13. November 1917.)

Großkampftage: 20.9., 26.9., 4.10., 9.10., 12.10., 22.10.

Gesamtlage: Fortdauer der Flandernschlacht. Das Kampffeld nimmt an Ausdehnung nach Norden bis in Gegend Dirmude zu. Vom 23. Oktober bis 2. November Schlacht an der Aisne.

18. bis 23. September: Einschießen auf neue Ziele und üblicher Artilleriekampf.

24. September: 1. und 2. Battr. werden vorgezogen und Gruppe Beerst unterstellt. Nordzug der 3. Battr. wird mit Südzug vereinigt, 1. Battr. geht in Stellung des Nordzuges der 3. Battr. 2. Battr. bezieht Stellung bei Beerst.

29. September: Die Batterien unterstützen das Unternehmen „Herbstidyll“ (5 Gefangene).

30. September: Nichts Besonderes.

1. Oktober: Feind macht bei Beschießung, ebenso wie wir, von künstlichem Nebel Gebrauch.

3. Oktober: Die 1., 3., 8. und 9. Battr. zerstören feindl. Minenwerfer.

6. Oktober: Die Sperrfeuergruppe Langenhoeck soll aufgelöst werden. Zu den Gruppen Beerst und Kenem soll Gruppe Leke als 3. Kampfgruppe (Stab Fußg.-Batt. 60) treten. Die Umgruppierung der Batterien soll in den nächsten Tagen erfolgen.

9. Oktober: Auf Grund des Umgruppierungsbefehls haben 3. und 5. Battr. die neuen Stellungen bezogen. Da kommt Befehl betr. Abgabe von drei Kan.-Batterien mit Stab. Es werden sofort 1., 3. und

8. Battr. mit Stab II. (ohne Sptm. Falbe) unter Führung von Oblt. d. R. Brendel nach der 18. J.D. bei Stadenberg in Marsch gesetzt. Abt. Brendel bezieht Bivak im Raume Biebunh—Scherminghemolen. Infolge des Abmarsches unterbleibt Umgruppierung in drei Gruppen. Nur 6. und 2. Battr. machen Stellungswechsel. Es gehören zur Gruppe Beerst: 2., 5., 6., 9./91 und 1. bayr. Fuß. 18; zur Gruppe Kenem: 4. und 7./91 sowie 1. Fuß. 2 und Fuß. 306.

10. bis 17. Oktober: Teils lebhaftes Artilleriefener bei 19. L.D. Abt. Brendel geht am 10. bei Stadenberg in Stellung, macht aber schon abends Stellungswechsel nach vorn in den Raum zwischen Stadenbreef und Bahn Staden—Langemark. Stellungen sumpfig. Schlechtes Unterkommen. In der Nacht vom 11. zum 12. beteiligt sich die Abt. an einem großen Gasschießen der 18. J.D. (jede Battr. 1200 Schuß Gelbkreuz). Am 12. Trommelfener mit folgendem feindl. Angriff. Abt. Brendel schießt Sperrfeuer (jede Battr. etwa 3000 Schuß). Am 14. und 15. werden die Batterien durch Batterien des Ref. F. A. R. 26 abgelöst. Zahlreiche Mannschaften waren nach dem gewaltigen Trommelfener längere Zeit taub. Die Abt. bezieht im Bereich der 19. Ldw.-Div. Ruhequartiere. Sie tritt aber sofort unter das Kommando der 20. Ldw.-Div. 1. Battr. Stellung nördl. Wladslow, 3. und 8. Battr. südl. Beerst. Stellungen schlecht.

18. Oktober: Starkes Artilleriefener des Feindes. Die Anzeichen eines Großangriffs auf Dirmude mehrten sich. 4. Battr. wird in Stellung 1 km südl. Kenem vorgezogen. Ein Zug der 7. Battr. erhält Feuer ohne nennenswerten Schaden.

19. Oktober: Ruhiger Tag.

20. Oktober: Vermehrtes Artilleriefener auf beiden Seiten. Sämtliche Batterien schießen Vernichtungsfeuer. Feindl. Angriff unterbleibt.

21. Oktober: Artl.-Feuer schwächer.

22. Oktober: Außerst lebhaftes Feuer. Feind legt Zerstörungsfeuer auf sämtliche B.-Stellen. Batteriegelände, Anmarschwege und Kreuzungspunkte unter schwerem Streufener.

23. Oktober: Wieder starkes Feuer gegen Batterien und B.-Stellen. 9. Battr. leidet stark unter dem schweren Feuer.

24. Oktober: Starkes Feuer wie an den Vortagen. Oblt. d. R. Kron, Führer der 3. Battr., fällt in der Nähe der Battr. Führung der Battr. übernimmt Lt. d. R. Stolz.

25. Oktober: Die Wucht des feindl. Feuers steigert sich. Das Gelände ist in ein Trichterfeld verwandelt. 4. und 9. Battr. und alle Batterien der Gruppe Beerst liegen unter schwerem Feuer, ebenso die Abt. Brendel bei der 20. Ldw.-Div.

26. Oktober: Weiter starkes Feuer.

27. Oktober: Gegen 3^o morgens setzt Trommelfeuer ein. Die Artillerietätigkeit hat den Höhepunkt erreicht. In den Batterien wird erheblicher Schaden angerichtet. Infanterieangriff erfolgt nicht.

28. Oktober: Gewaltiges Artilleriefeuer. Nachts Sperrfeuer. Kein Angriff.

29. Oktober: Keine Veränderung.

30. Oktober: Die Abt. Brendel tritt wieder zur 19. Ldw.-Div. zurück. Stab wird aufgelöst. Oblt. d. R. Brendel führt wieder 6. Battr. Die 1. und 3. Battr. werden bei Gruppe Beerst, die 8. Battr. wird bei Gruppe Kemm eingeseht. Nach wie vor schwerstes Artl.-Feuer. Nachts Sperrfeuer zur Unterstützung der 54. Res.-Div.

31. Oktober: Gewaltiges Artl.-Feuer.

1. November: Fast alle feindl. Batterien vor dem Div.-Abschnitt flankieren nach Süden. Deshalb unterstützt das Rgt. die 54. Res.-Div., die in schwerem Kampfe liegt.

2. November: Feind richtet sein schweres Feuer wieder auf Rgt.-Abschnitt.

3. November: Merkliches Nachlassen des feindl. Feuers.

4. November: Einzelne heftige Feuerüberfälle und starkes Störungsfeuer.

5. November: Nachts seit langer Zeit zum ersten Male wieder Ruhe. Tagsüber Störungsfeuer.

6. November: Lediglich starkes Störungsfeuer. Feind scheint den Angriff auf Dirmude aufgegeben zu haben.

7. November: Die 19. Ldw.-Div. soll abgelöst und nach dem Osten abtransportiert werden. Abtransport wird vorbereitet.

8. bis 11. November: Unhaltendes lebhaftes Streufeuer, teilweise Zerstörungsfeuer.

12. November: Die 19. Ldw.-Div. wird durch 26. (w.) Res.-Div. abgelöst. In der Nacht vom 12. zum 13. werden die I. und II. Abt. durch Batterien des F.A.R. 26 abgelöst.

13. November: Lebhaftes Feuer. Die III. Abt. wird abgelöst.

10. Bahntransport West—Ost.

(14. bis 22. November 1917.)

Gesamtlage: Am 20. November setzt die Tankschlacht bei Cambrai ein. Der Durchbruch wird am 21. zum Stehen gebracht.

14. November: Die abgelösten Teile des Rgts. beziehen Quartier bei Beernem.

15. November: III. Abt. bezieht Quartier bei Maria Utter. Rgts.-Stab wird als Artl.-Rdo. durch Artl.-Rdo. Nr. 6 (Oberst Mummenhof) abgelöst und bezieht bei Beernem Quartier.

16. und 17. November: Alle Teile des Rgts. werden in Beernem verladen. Die Haubitzbatterien werden mit je drei Geschützen abtransportiert (Ostetat).

18. bis 22. November: Bahntransport durch Belgien, über Arefeld, Hamburg, Lübeck, Steffin, Königsberg (Pferdebewegen), Tilsit, Posternung, Schaulen, Mitau und Riga nach Rodenpois-Russau.

11. Stellungskämpfe nördlich der Düna.

(23. November bis 6. Dezember 1917.)

Gesamtlage: Das russische Heer war, infolge der vielen gewaltigen deutschen Siege auf das schwerste erschüttert, zu keiner Kampfhandlung mehr fähig. Riga war Anfang September genommen, der Brückenkopf von Jakobstadt wurde eingenommen, die Inseln des Rigaischen Meerbusens wurden im Zusammenhang mit der Flotte besetzt. Die zweite Revolutionswelle brachte die Bolschewistenregierung. Damit war Rußland als entscheidender Faktor ausgeschieden. Der Koloß lag in Todeszuckungen.

23. November: Die letzten Teile des Rgts. treffen in Rodenpois-Russau ein. Die 19. Ldw.-Div. löst die 202. I.D. ab. Das Rgt. löst das F.A.R. 406 ab. Batterien in Gegend Hinzenberg, Stellungen noch im Bau.

24. November: 1. Battr. gibt zur Prüfung des Sperrfeuers drei Schuß ab. Schießen wird sofort unter sagt, um den Feind nicht zu reizen.

25. November: Das Herausziehen weiterer Divisionen macht eine Verschiebung der 19. Ldw.-Div. erforderlich. Sie wird linke Flügeldivision der deutschen Ostarmee. Das Rgt. wird durch das F.A.R. 403 (203. Inf.-Div.) abgelöst und löst seinerseits das Res.F.A.R. 55 (75. Res.-

Div.) ab. Ablösung infolge der grundlosen Wege und fortgeschwemmter Fährten in der livländischen Aa beschwerlich und zeitraubend.

26. November: Einige Batterien müssen in Strasdenhof Zwischenquartier beziehen.

28. November: Die Ablösung der Batterien ist vollzogen.

29. November: Stab I. übernimmt die Gruppe Ost (Quartier Gut Hilchensfähr), Stab II. die Gruppe Mitte (bei Osolin), Stab III. die Gruppe West (in Krug Dun). Rgtz.Stab bezieht Quartier als Artl.-Kdo. in Gut Mahof. Feuerstellungen: Gruppe Ost: 1. und 2. Battr. bei Slading; Gruppe Mitte: ein Zug 3. Battr. nördl. Stalen, 5. Battr. bei Silsemnek; Gruppe West: 4. Battr. am Um-See, 8. Battr. am Dun-See, 9. Battr. zugweise an der Küste. Als Vorposten-Detachement unterstehen ein Zug der 1. Battr. bei Silsemnek und 6. Battr. bei Wangasch der Infanterie. Dem Artl.-Kdo. untersteht ferner die schwere Artl.-Gruppe Titkan (Stab I. bay. Res. 2). Je ein Zug der 1. und 3. Battr. sind als behelfsm. Flakzüge eingebaut.

30. November: Keine Veränderung.

1. bis 3. Dezember: Nichts Neues.

4. Dezember: Durch Sonderverhandlungen des Gen.-Kdos. 60 mit den russischen Verbänden ist bei der rechten Nachbardivision (203. I.D.) Waffenruhe vereinbart worden.

5. Dezember: Nichts Neues.

6. Dezember: Auch vor der 19. Ldw.-Div. tritt Waffenruhe 12^o mittags ein.

• 12. Waffenruhe.

(7. Dezember bis 17. Dezember 1917 mittags 12^o.)

Gesamtlage: Nach anfänglichen örtlichen Waffenruhen tritt an der gesamten Ostfront am 7. Dezember Waffenruhe ein. In Brest-Litowsk werden Waffenstillstandsverhandlungen gepflogen.

7. Dezember: Mittags 12^o beginnt die auf zehn Tage festgesetzte Waffenruhe für die ganze Ostfront.

8. Dezember: Keine Veränderung.

9. Dezember: Die Divisionsfront wird um 3 km nach Süden verlängert.

10. Dezember: Major Mittelftaedt wird als Lehrer nach dem Feldartl.-Schießplatz in Grodno kommandiert. Das Artl.-Kdo. führt Major Herforth (I. b. Res.-Fußk. 2), das Rgt. Hptm. Hilgendorff (III./91).

11. Dezember: Südl. der 12a wird Gruppe Melkert gebildet (Stab Ebst.-Fußk.-Battl. XVIII.). Dieser Gruppe wird 6. Battl. unterstellt.

12. bis 17. Dezember: Keine besonderen Ereignisse. Infolge der schlechten Wegeverhältnisse, der großen Entfernungen und geringen Futtermengen gehen viele Pferde ein. Mit den „Panje-Pferden“ werden gute Erfahrungen gemacht.

13. Waffenstillstand.

(17. Dezember 1917 mittags 12⁰ bis 18. Februar 1918 mittags 12⁰.)

Gesamtlage: Vom 22. Dezember 1917 bis zum 17. Februar 1918 finden in Brest-Litowsk Friedensverhandlungen mit Rußland statt. Die Verhandlungen führen durch das hinhaltende Verhalten der bolschewistischen Vertreter zu keinem Ziele. Am 17. Februar 1918 wird der Waffenstillstand durch Deutschland gekündigt.

17. bis 31. Dezember: Im allgemeinen keine Veränderungen. Spfm. Luther kehrt zum Rgt. zurück und übernimmt II. Abt. Das Weihnachtsfest wird zum ersten Male seit drei Jahren ohne Kanonendonner gefeiert.

1918.

1. Januar bis 2. Februar: Im Halbgut Ottern wird ein M.G.-Kursus eingerichtet, weil das Rgt. mit M.G. ausgerüstet werden soll. Am 8. Januar werden die 3., 5. und 9. Battl. nach Strasdenhof bei Riga zurückgezogen und unter Leitung von Spfm. Luther ausgebildet, insbesondere für den Angriff. Einigemal findet Scharfschießen statt. Am 2. Februar kehren die Batterien vom Kursus in ihre Feuerstellungen zurück.

3. Februar: 3. Battl. wird Gruppe Mitte unterstellt.

4. bis 17. Februar: Die Vorbereitungen für eine militärische Aktion gegen Rußland werden getroffen. Zwischen die 19. Ldw.-Div. und 203. J.D. werden die 4. Kav.-Div. und die 77. Inf.-Div. eingeschoben. Verschiebungen der Batterien und Stäbe, enge und völlig unzureichende Quartiere sind die Folge. Major Mittelsstaedt übernimmt Mitte Februar wieder das Rgt. Infolge des starken Pferdeausfalls müssen drei Batterien aufgelöst werden. Mannschaften und Pferde der 2., 7. und 9. Battl. werden auf die anderen Batterien verteilt. Überzählige Geschütze und Fahrzeuge werden nach Riga gebracht. Dort Bildung der „Standabteilung“ unter Lt. d. R. Stolze. Drei „Marschabteilungen“

werden gebildet: Zur Marschabt. A gehört I. Abt. mit 3. und 6. Battr., zur Marschabt. B die II. Abt. mit 1. und 5. Battr., zur Marschabt. C die III. Abt. mit 4. und 8. Battr.

Am 5. Februar wird Hptm. Hilgendorff nach dem Westen versetzt.

18. Februar: Mittags 12^o läuft der Waffenstillstand nach vorheriger Kündigung ab.

14. Kämpfe zur Befreiung von Livland und Estland.

(19. Februar bis 4. März 1918. 24./25. Februar: Besetzung von Pernau.)

Gesamtlage: Um den deutschen Forderungen Nachdruck zu verleihen und um den schwer bedrängten Deutsch-Balten in Livland und Estland Hilfe zu bringen, wird der Vormarsch angetreten. Die Linie Narwa—Pskow—Orscha—Charkow—Rostow wird erreicht und die Krim besetzt. Am selben Tage wird der Friede von Brest-Litowsk unterzeichnet.

19. Februar: Nachts um 2^o sammelt sich die Div. bei strenger Kälte auf einer einzigen schmalen Straße zum Vormarsch. Vereiste Wege erschweren das Vorwärtsskommen der Artillerie. Um 6^o wird die Demarkationslinie bei Inze überschritten. Kein Widerstand. Nach 24 km Marsch Ortsbiwak in Skulte, Peterskapelle, Neubad und Pabbasch.

20. Februar: Bei klarem Frostwetter Weitermarsch, 22 km. Quartiere bei Wilke, Range und Adjamünde.

21. Februar: Das Rgt. hat Ruhetag.

22. Februar: Marsch 16 km bis Rüssel, Lapsin, Holtus und Pernikel.

23. Februar: Marsch 28 km bis St. Katharinen, Salis, Alt-Salis und Kulsdorf. Leitung der „Marschgruppe D“ (Schwere Artl., Brückentrain, San.-Komp. und Pionier-Komp.) unter Rdo. des Rgts.Stabes.

24. Februar: Zum Teil Ruhetag. Rest erreicht Minik, Haynasch und Ewalf.

25. Februar: Marsch. II. Abt. Eilmarsch auf Pernau, z. T. auf dem Eise. Panje-Schlitten requiriert. Abt. erreicht Gutmannsbach, Kahlküllä und Jacobsdorf (37 km). Inf. besetzt Pernau.

26. Februar: Die vordersten Teile erreichen Tackerort, Woisse und Tapkoküllä.

27. Februar: II. Abt. erreicht Pernau. Die übrigen Teile marschieren hart an der Küste weiter. Tauwetter.

28. Februar: Weitermarsch. Reihenfolge der Marschkolonnen C, A, D.

1. bis 4. März: Alle Teile des Rgt.s. erreichen ihre endgültigen Marschziele im Bezirk Pernau. Am 3. März wird der Friede von Brest-Litowsk unterzeichnet.

15. Besetzung von Livland und Estland als deutsche Polizeimacht. (5. März bis 17. Mai 1918.)

Gesamtlage: Deutsches Militär übernimmt Verwaltung des besetzten Gebietes.

5. März bis 17. Mai: Entsprechend den „Marschgruppen“ werden „Besatzungsgruppen“ gebildet. Rgt. über die Kreise Pernau und Fellin verteilt. Die Batterien treten zu ihren Abteilungen zurück. Die Standabt. wird nach Wiederherstellung der Eisenbahn Walk—Riga herangezogen. Ernährungsschwierigkeiten. Hptm. Schuenemann (am 16.4.) und Falbe werden nach dem Westen versetzt. Quartiere: Rgt.s.Stab: Gut Lammist, I. Abt. Abia (ab 24.3. Kerkus), II. Abt. Pernau (ab 8.4. St. Jacobi), III. Abt. bei Groß-Rjeppo. Ortskommandanturen werden eingerichtet. Am 4. Mai wird Hptm. d. R. Siegelkow Adr. der I. Abt. Wegen Futtermangel wird II. Abt. am 26. April nach Kurland verlegt. Sie erreicht Riga nach 19 Tagen Fußmarsch über Saara, Moiseküll, Kerpe, Wenden und Ruffau. Von Riga aus wird die Abt. nach dem Westen am 18. Mai abtransportiert. Die übrigen Teile des Rgt.s. werden am 17. Mai nach dem Westen verladen. Die I. Abt. wird mit F.R. 16, die II. mit L.F.H. 16 ausgerüstet. Das Rgt. empfängt in Fellin und Mitau je 50 Pferde.

D. Als Heeresregiment wieder im Westen.

16. Bahntransport Ost—West. (18. bis 24. Mai 1918.)

18. bis 24. Mai: Bahntransport über Riga, Schaulen, Rowno, Endtkuhnen (Entlausung). Deutschland im Pfingstschmuck. Weiter über Graudenz, Bromberg, Berlin, Hannover, Aachen, Hasselt, Brüssel nach Barry-Maulde.

17. Auf dem Schießplatz Thimougies.

(25. Mai bis 26. Juni 1918.)

Gesamtlage: Nach der „Großen Schlacht in Frankreich“ (21. März) und der Schlacht bei Armentières (9. bis 18. April) folgten die Schlachten zwischen Soissons und Reims am 27. Mai und bei Noyon am 9. Juni. Nach schneidiger Überwindung des Chemin des Dames dringt die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz bis an die Marne vor. Paris wird seit 23. März aus der Gegend Laon mit weißtragendem Geschütz unter Feuer genommen (120 km!).

25. Mai: Quartier in Dörfern auf dem Schießplatz Thimougies (Kdr. Oberst v. Schweinitz).

26. Mai: Der Regiments-Kommandeur, Oberstleutnant Mittelstaedt, wird als Artl.-Kdr. Nr. 128 zu der 1. Edw.-Div. versetzt.

27. bis 31. Mai: Auffrischung des Rgt. an Mannschaften und Pferden. Am 28. wird dem Rgt. eine L.M.K. für die I. Abt. zugeteilt.

1. Juni: Der neue Rgt.-Kdr., Major Windmüller (bisher Artl.-Offz. beim A.D.K. Gronau), trifft ein und übernimmt das Kdo. Das Rgt. erhält für die II. Abt. eine L.M.K.

2. bis 26. Juni: Weitere Auffrischung des Rgt. Jede Battr. hat dreimal Scharfschießen. Die Grundstufen der Geschütze werden erschossen. Rgt. wird mit dem Maschinen-Gewehr 08 ausgerüstet. Am 26. Juni trifft der Befehl ein, daß das Rgt. zur Heeresgruppe Deutscher Kronprinz in Marsch zu setzen sei. Rgt. wird in Vaur les Tournay verladen.

18. Vorbereitung für die Angriffsschlacht an der Marne und in der Champagne.

(27. Juni bis 14. Juli 1918.)

Gesamtlage: Gegenangriffe des Feindes haben keinen Erfolg.

27. Juni: Bahntransport über Mons, Charleroy, Mariembourg, Vereur, Givet, entlang der Maas, Charleville, Amagne und Attigny nach Rilly. Marsch nur nachts erlaubt. Quartiere: Rgt.-Stab und I. Abt. Châtillon, II. Abt. Brieulles, III. Abt. Verrières. Rgt. gehört zur 3. Armee; es untersteht der „Gruppe Perthes“.

28. Juni: Ruhe.

29. Juni: In der Nacht vom 29. zum 30. marschiert Rgt. über Boult, La Croix und Longwé nach Termes. Unterkunft teils in Termes, teils in Waldlagern.

30. Juni: Ruhe.

1. bis 3. Juli: Das Rgt. wird dem Artl.-Kdo. 125 (33. Res.-Div.) unterstellt. Angriffsbefehle werden erlassen. Am 3. werden die Batterien in Stellung gebracht. Stellungen im Infanteriegelände südlich Ripont. Die Mannschaften werden in die Quartiere zurückgezogen.

4. bis 14. Juli: Die beiden L.M.A. werden zum Munitionieren der Division unterstellt. Verluste an Mannschaften und Pferden. Jede Battr. erhält zwei weitere Geschütze, um die Feuerkraft zu erhöhen. Bildung von Ika-, Uka-, Feka- und Schwesla-Gruppen. Rgt. erhält Kdo. über Uka XIV, 11, I mit drei Untergruppen. Stab II. Abt. führt Unterabschnitt Ost, Stab I. als Munitions-Stab zum Artl.-Kdo. kommandiert. Stab III. wird als Meldkopf eingesetzt. Am 9. Juli wird die Große Bagage nach La Croix zurückgeschafft. Am 13. wird befohlen, daß der Angriff am 15. Juli 1^o vorm. beginnen soll. Am 14. gehen die Stäbe und Mannschaften in die Stellung. Feind schießt lebhaft. Mehrfach sind große Munitionstapel in den Stellungen zur Explosion gebracht worden.

19. Angriffsschlacht an der Marne und in der Champagne.

(15. bis 19. Juli 1918.)

Gesamtlage: Nach Anfangserfolgen wird die Offensive eingestellt.

15. Juli: Punkt 1^o vorm. setzt das gewaltige Artilleriefeuer von den Argonnen bei Reims und von dort bis an die Marne ein. Im Bereiche des Korps (Gruppe Perthes) schießen 217 Batterien. Jede Feldartill.-Battr. verfeuert in wenigen Stunden etwa 2500 Schuß, jede schwere etwa 700 Schuß. Die feindl. Artl. stellt bald das Feuer ein. Gegen 3³⁰ setzt wieder schweres feindl. Feuer ein. Um 4⁵⁰ beginnt die Feuerwalze; die Infanterie tritt zum Sturme an. In der 2. feindl. Stellung stockt der Angriff. Durch Verrat war dem Feinde Tag und Stunde des Angriffs bekannt geworden. Geringe Gefangenenzahl. Eigene Verluste nicht unbedeutend. Besonders II. und III. Abt. leiden schwer. Die Ltz. d. R. Blümel, 7. Battr., Runge und Schulz, 8. Battr., fallen in der Feuerstellung. Viele Geschütze werden zerschossen. Im Laufe des Tages unterstützt das Rgt. einzelne Angriffe.

16. Juli: Weiderseitiges Störungsfeuer.

17. Juli: Rgt. ist Korpsreserve. Bei starkem feindl. Feuer wird es in der Frühe herausgezogen. Bivak nördl. Signalberg. Befehle durch

7. Inf.-Div. Abends rückt die Korpsreserve weiter in Gegend Goldberg, Kreuzberg, Buschhügel. Rgtz.Stab bei Auzé. Bivak bei starkem Gewitterregen.

20. Abwehrschlacht zwischen Soissons und Reims.

(18. bis 25. Juli 1918.)

Gesamtlage: Der Feind bricht in die Front zwischen Marne und Aisne ein.

18. Juli: Rgt. wird der 1. Armee unterstellt. Vorkommandos in Lastautos nach Betheniville. Rgt. marschiert über Liry nach St. Etienne und St. Pierre. Bivak.

19. Juli: In der Nacht vom 19. zum 20. Weitermarsch über Pont Faverger, Warmeriville und Bazancourt nach Boult.

20. Juli: Quartier in Boult a. d. Suippes, meist Bivak. Rgt. der Gruppe Ise unterstellt.

21. bis 23. Juli: Ruhe.

24. Juli: Vormittags werden Stellungen bei 242. Inf.-Div. in Gegend Merfy erkundet. Nachmittags wird Rgt. (außer I. Abt.) der 213. J.D. unterstellt. Die I. Abt. tritt zur 86. J.D. als Eingreifabt. Stab III. und 4. bis 9. Battr. werden abends bei Châlons a. d. Vesle eingesetzt. Rest bivakiiert bei Villers-Franqueux.

25. Juli: 6³⁰ vorm. setzt Artl.-Vorbereitung ein. Infanterie erstürmt die Höhe 240 bei Brigny (westl. Reims).

21. Bewegliche Abwehrschlacht zwischen Marne und Vesle.

(26. Juli bis 3. August 1918.)

Gesamtlage: Infolge des feindl. Einbruchs südwestl. Soissons wird der Marne-Bogen geräumt.

26. Juli: Nichts Neues.

27. Juli: Die eingesetzten Teile werden in das Bivak zurückgezogen.

28. Juli: Rgt. wird zur Auffrischung zurückgezogen. Marsch über Boult nach Roizy. Dort Quartier.

29. bis 31. Juli: Ruhe. Die Große Bagage trifft beim Rgt. ein.

1. August: Weitermarsch nach Château-Porcien. Bivak.

2. August: Marsch nach Wassigny—La Neuville. Ortsunterkunft.

3. August: Marsch nach Signy-l'Abbaye. Rgtz.Stab, I. und II. Abt. beziehen dort Quartier. III. Abt. in Dommercy, 4. Battr. und L.M.R. II in Librecy.

22. Stellungskämpfe bei Reims.

(4. bis 18. August 1918.)

Gesamtlage: Am 8. August zweiter breiter Einbruch des Feindes östl. Amiens.

4. bis 15. August: Rgt. hat Ruhe. Auffrischung an Mannschaften, Pferden und Gerät.

16. August: Rgt. wird zur 7. Armee in Marsch gesetzt. Zwischenquartiere: I. Abt. Logny, II. Abt., III. Abt. und Rgts.Stab Chaumont-Porcien.

17. August: Marsch nach La Malmaison.

18. August: Marsch nach Festieux und Veslud, nördl. Chemin des Dames. Rgts.Stab und III. Abt. Veslud, I. und II. Abt. Festieux. Bivak. Rgt. bleibt Heeresgruppen-Reserve. Wirtschaftlich dem VIII. A.R. (Gruppe Schöler) unterstellt. Erkundung der Gefechtsabschnitte der Stellungendivisionen.

23. Stellungskämpfe an der Vesle.

(19. August bis 3. September 1918.)

Gesamtlage: Erfolge des Feindes am 20. August zwischen Rezon und Soissons sowie am 21. August und den folgenden Tagen zwischen Arras und Albert zwingen zum Zurücknehmen der Front auf der Linie Arras—Bapaume—Peronne—Somme—Soissons. Die Engländer rücken Ende August gegen Cambrai vor.

19. August: Nichts Neues.

20. August: II. Abt. erhält Ortsunterkunft in Eppez, III. und Rgts.-Stab in Veslud.

21. bis 24. August: Ruhe.

25. August: Rgt. wird eingesetzt: Rgts.Stab, II. und III. Abt. bei 17. J.D. I. Abt. bei 24. Ref.-Div. Stab I. übernimmt die Aufnahmegruppe bei 24. R.D. Stab II. bleibt in Ruhe, Stab III übernimmt Aisne-Gruppe. Feuerstellungen auf dem Tafelberg zwischen Aisne und Vesle.

26. August: Rgts.Stab löst Rgts.Stab 270 in der Leitung des Ausbaues der II. Stellung, zwischen Aisne und Chemin des Dames, ab. Geringe Gefechtsfähigkeit.

27. August: Keine Veränderung. Der III. Abt. wird eine L.M.R. unterstellt.

28. August: Stab III. erhält gleichzeitig die bisher dem Rgts.Stab obliegende Aufgabe.

29. August bis 1. September: Nichts von Bedeutung.

2. September: Es ergeht Befehl „Flußschiffahrt“, d. h. Zurücknahme der Front hinter den Aisne-Kanal. Nachts beziehen die ersten Züge der Batterien die neuen Stellungen ohne Zwischenfall. I. Abt. tritt unter das Ado. der 26. J.D.

3. September: Nachts werden die letzten Teile in die II. Stellung zurückgezogen. Rgts.Stab und Stab III. bivaklieren bei Cerny. Stab I. übernimmt bei 26. J.D. Gruppe Mitte.

24. Kämpfe vor der Siegfriedstellung 1918.

(4. September bis 9. Oktober 1918.)

Gesamtlage: Die gewaltigen Anstrengungen der Feinde zwingen zur Zurücknahme der 17., 2. und 18. Armee in die Siegfriedstellung. Die 9. Armee wird in die Linie La Fère—Soissons zurückgenommen. Weitere Frontverkürzungen in Flandern und zwischen Maas und Mosel. Ende September greift der Feind in der Champagne und beiderseits der Argonnen erbittert an. In der Champagne werden die Stellungen in hartem Kampfe gehalten.

4. September: Rgts.Stab erhält Ausbau der 3. Stellung nördl. des Chemin des Dames. Geringe Artl.-Tätigkeit.

6. September: I. Abt. ist an einem Gasschießen auf Bois d'Ancoy beteiligt.

8. September: Stab III. übernimmt die Aufgaben des Rgts.Stabes.

9. September: Rgts.Stab löst Rgts.Stab F.A.R. 60 auf der Nahkampfgruppe ab. Störungsfeuer und kleinere Feuerüberfälle.

10. bis 12. September: Keine besonderen Ereignisse.

13. September: I. Abt. wird bei 17. J.D. eingesetzt. Stab I. löst Stab II./60 als Untergruppe Rechts ab.

14. September: Feind entwickelt lebhafteste Artl.- und Infanterie-Tätigkeit. Truppen werden zwischen Barbonval und Serval empfindlich unter Feuer genommen.

15. September: Geringe Tätigkeit.

16. September: Gasschießen gegen Longueval.

17. September: Die 17. J.D. wird mit F.A.R. 60 herausgezogen. Eingeseht wird 227. J.D. (Artl.-Adr. Generallst. Hofmeier). Stab II. übernimmt Untergruppe Mitte, Stab III. Untergruppe Links. Rgts.Stab

führt nach Zuteilung schwerer Artl. die Bezeichnung „Gemischte Gruppe“.

18. bis 22. September: Mäßiges Störungsfeuer und geringe Feuerüberfälle.

23. September: Die I., II. und III. Abt. werden durch Abteilungen des F.A.R. 92 abgelöst und gehen bei Veslud-Festieur in Ruhe. 4., 5. und 6. Battr. werden sofort wieder bei 26. J.D. für ein Gasschießen gegen Artl.-Nest Brenelle eingesetzt. Stellungen am Höhenzug südl. Chavonne und westl. Soupir.

24. September: Rgts.Stab wird durch Stab 92 abgelöst. Ruhequartier im Cerny-Lager bei Veslud. Stab I. eingesetzt als Untergruppe Rechts bei 26. J.D.

25. September: In aller Frühe lösen die II. und III. Abt. Teile des Ref.F.A.R. 35 bei 18. J.D. ab, und zwar II. Abt. als 2. Welle.

26. September: Lebhaftes Artl.-Feuer. In der Nacht zum 27. gehen die Abteilungen in die rückwärtige Kanalkriegelstellung.

27. September: Rgts.Stab wird als Nahkampfgruppe bei 18. J.D. eingesetzt. Gefechtsstand Château Presles. In der Nacht vom 27. zum 28. werden die südl. des Chemin des Dames stehenden Truppen hinter den Chemin des Dames zurückgenommen.

28. September: Rgts.Stab löst F.A.R. 45 ab. Lebhaftes Störungsfeuer in Schluchten und auf Anmarschwegen.

29. September: Feind (Franzosen und Italiener) drängt lebhaft nach. Er wird vor der neuen Stellung zum Stehen gebracht.

30. September: Feindl. Angriffe werden abgeschlagen. II. Abt. tritt von 26. J.D. zur 18. J.D. Batterien bleiben in Stellung und werden den Untergruppen II und III unterstellt. Stab II. übernimmt Führung der Fernkampf-Untergruppe West. Einrichtung bewegl. Beobachtungs-Trupps.

1. bis 8. Oktober: Starkes feindl. Artl.-Feuer mit heftigen Infanterie-Angriffen, die blutig abgewiesen werden. Feind wiederholt täglich seine Angriffe. Er will den Chemin des Dames von Westen her aufrollen. In der Nacht vom 8. zum 9. werden je ein Zug der Batterien einige Kilometer zurückgenommen.

9. Oktober: In der Nacht vom 9. zum 10. wird der Rest in die Ailette-Stellung zurückgenommen, der Chemin des Dames dem Feinde preisgegeben. Bildung von zwei Untergruppen und einer Flankierungsgruppe. Rgt. himakiert. Stab I. geht in Ruhe nach Festieur.

25. Kämpfe vor der Hunding- und Brunhildfront. (10. bis 12. Oktober 1918.)

Gesamtlage: Die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz geht zur Kräfteersparnis mit allen Teilen auf die Hunding-Brunhildstellung (Marle—Sissonne—Aisne von Reihel bis Grandpré) zurück. Erfolgreiche Abwehrkämpfe der 2. und 17. Armee in der Hermannstellung weiter nördlich.

10. Oktober: Rgt. tritt unter Rdo. der 26. I. D., die den Abschnitt der 18. I. D. übernimmt. Geringe Gefechtstätigkeit. Feind zieht seine Artl. nach.

11. Oktober: Rgts.Stab marschiert nach Gigny und übernimmt Rdo. über die Nachhut-Artl. I. Abt. wird der 10. Res.-Div. unterstellt und marschiert über Brugnères und Athies nach Monceau le Wast. Dort Ortsbew. Stab II. geht in Ruhe nach Pierrepont. Die Batterien der II. Abt. bei der Beauvois-Fe. (nordöstl. Pierrepont) eingesetzt. III. marschiert nach Notre Dame de Liesse.

Lebhafte Nachhufkämpfe, besonders bei I. Abt.

12. Oktober: Der zögernd folgende Feind wird bekämpft. Die Nachhutartl. bezieht die Hunding-Stellung. Nachts marschiert Rgts.-Stab nach der Baltazar-Fe. Stab I. erhält Rdo. über Gruppe Links bei 10. R. D. Batterien gehen bei Grandlup in Stellung. II. Abt. bezieht Quartier in Burelles und Bosmont. III. Abt. wird der 18. I. D. unterstellt und, da diese herausgezogen wird, der 227. I. D.

26. Kämpfe vor der Hunding-Stellung. (13. Oktober bis 4. November 1918.)

Gesamtlage: Schwere Kämpfe an der gesamten Front. Bei der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz versucht der Feind vergeblich, die Dife zu überschreiten. Am 20. Oktober wird die Hermannstellung zwischen Dife und Serre bezogen. 7. und 1. Armee weisen am 25. Oktober einen großen Angriff blutig ab. Schwere und kräftezehrende Kämpfe von der Aisne bis Vouziers—Grandpré, im Airtal und an den Höhen des linken Maasufers.

13. Oktober: Rgts.Stab marschiert nach Burelles und bezieht Ruhequartier. Stab II. in Ruhe, Batterien der II. Abt. bleiben eingesetzt. Geringe Kampftätigkeit.

14. Oktober: Feind rückt schnell nach und wird unter Feuer genommen.

15. Oktober: Rgtz.Stab wird der Gruppe Lüttwich unmittelbar als Erkundungsstab für die Serre-Stellung unterstellt. Starker Angriff des Feindes gegen 227. J.D., 26. J.D. und 10. R.D. wird abgeschlagen. Haltung der Truppe trotz Gerüchten von Waffenstillstandsverhandlungen ausgezeichnet.

16. Oktober: Stab II. wird als Untergruppe Mitte bei 26. J.D. eingesetzt. Gefechtsstand in Favière-Fe. Stab III. übernimmt bei 227. J.D. Untergruppe Rechts bei Goudelaucourt. Lebhaftes Kämpfe.

17. bis 21. Oktober: Nach beendigtem Nachziehen der Artl. greift Feind mit starken Kräften an. Nur geringe Erfolge, große Verluste.

22. Oktober: Die Kanalfstellung wird bezogen. Stab II. übernimmt bei 26. J.D. Gruppe Links in La Neuville.

23. Oktober: Stab I. bezieht Gefechtsstand in Ericourt-Fe. Massenangriffe des Feindes gegen die Kanalfstellung werden abgewiesen.

24. Oktober: Feind überschreitet bei 10. R.D. den Kanal.

25. Oktober: Trommelfeuer. Unter dem Schuß des Nebels nimmt der Feind Pierrepont und Vesles.

26. Oktober: Feind versucht zweimal vergeblich, die Caumont-Fe. zu nehmen. Teilweise Vorlegung der Gefechtsstände und Feuerstellungen.

27. bis 29. Oktober: Feind versucht unter Einsatz starker Artillerie- und Infanteriemassen, weiter über den Souche-Kanal vorzudringen. Am 28. trifft 1. Battr. zur 227. J.D. unter das Rdo. der III. Abt. Gaschleßen mit Gelbkreuz.

30. Oktober: Nach den blutigen Verlusten stellt der Feind seine Angriffe ein. Lebhaftes Störungsfeuer.

31. Oktober: Keine Veränderung.

1. November: Nach Ablösung der 10. Res.-Div. trifft I. Abt. unter Rdo. der 3. Marine-Division. Weiderseitiges Störungsfeuer.

2. November: Rgtz.Stab löst Stab 29 auf der Nahkampfgruppe in Bosmont ab. Geringe Artl.-Tätigkeit.

3. November: Keine besonderen Ereignisse.

4. November: Die 1. Battr. trifft zur I. Abt. zurück. Abends kommt Befehl zum Rückzug aus der Serre-Stellung. Die Bewegung setzt in der Nacht zum 5. November ein.

27. Rückzugskämpfe vor der Antwerpen-Maas-Stellung. (5. bis 11. November 1918.)

Gesamtlage: Unter dem Druck des Feindes von Verdun und Flandern her sieht die O.H.L. sich genötigt, die Front auf die von Natur befestigte und 3. L. ausgebauten Antwerpen-Maas-Stellung zurückzunehmen. In fester Haltung weicht das Heer Schritt für Schritt zurück. Anfang November bricht in der Heimat die Revolution aus. Am 9. November wird die Abdankung S. M. des Kaisers eigenmächtig vom Reichskanzler verkündet. Der Waffenstillstand wird abgeschlossen. Er tritt am 11. November 12⁰ mittags in Kraft.

5. November: Rgtz.Stab marschiert über Rampcelle nach Chêne-Bourdon. II. Abt. bezieht Quartier in La Soblonnière. In der folgenden Nacht wird die Abt. bei diesem Ort eingesetzt. I. Abt. marschiert nach Plomion. III. Abt. marschiert über die Serre-Stellung hinaus und wird in der „Zwischen-Stellung“ bei Coutenval eingesetzt. Rgtz.-Stab erhält Kdo. über die Nachhut-Abt. der 26. I.D.

6. November: Mittags übergibt Rgtz.Stab Kdo. der Nachhut-Abt. dem Stabe 29 und marschiert über Martigny, die franz.-belgische Grenze nach Forgez. II. Abt. marschiert nach Blissy. I. Abt. geht nördl. Plomion in Stellung. III. Abt. marschiert nach Champ de Lefry.

7. November: Rgtz.Stab erkundet die Chimay-Stellung. II. Abt. marschiert nach Forgez. I. Abt. wird wieder dem Rgt. unterstellt und bezieht in Forgez Ortsbiwak. III. Abt. marschiert in die Chimay-Stellung. Quartier: Out au Lohaut. Feind rückt langsam nach.

8. November: Rgtz.Stab siedelt nach Chimay über und übernimmt die Nachhut-Abt. der 26. I.D.

9. November: Die drei Abt. werden in der Chimay-Stellung eingesetzt. Feind rückt langsam durch den Wald von St. Michel nach. Erfolgreiche Offizierpatrouillen. Feind wird beschossen. Rege Fliegerfähigkeit.

10. November: Die Chimay-Stellung wird bis zum Abend gehalten. Rgtz.Stab, I und II. Abt. marschieren nachts über Bourlers, Boutonville, Frasnes, Mariembourg nach Roly, um die A.-M.-Stellung zu beziehen. III. Abt. marschiert nachts nach Ingremez (östl. Roly). Sie soll zur 19. Inf.-Div. stoßen. Die Bagage der 3. Battr. wird auf dem Marsche mit Fliegerbomben beworfen: Kanonier Stut und Bierwirt tot, 7 Kanoniere verwundet, 12 Pferde tot.

11. November: Ruhetag. Mittags 12⁰ werden die Kampfhandlungen eingestellt.

28. Räumung der besetzten Gebiete und Marsch in die Heimat.
(12. November 1918 bis 1. Januar 1919.)

Gesamtlage: Unter den schwierigsten Verhältnissen marschiert das Westheer, über 150 Divisionen, in die Heimat zurück.

12. November: Die III. Abt. tritt zum Rgt. zurück. Das Rgt. marschiert im geschlossenen Verbände über Sautour, Franchimont, Surice, Morville, Anthée bei Hastière über die Maas, durch Blaimont nach Mesnil St. Blaise.

13. November: Marsch über Mesnil-Eglise, Houyet, Sanfinne nach Eufinne. Das Rgt. gibt auf Grund der Waffenstillstandsbedingungen 13 Maschinengewehre 08 und 10 Feldkanonen 96 n/A an den Feind ab. Übergabe erfolgt in Heer an der Maas.

14. November: Ruhetag. Bildung der „Marschgruppe Windmüller“. Zu dieser gehören außer dem Rgt.: Sch.M.T. 128, L.M.T. 120, Sch.M.T. 22, III. Ref.Fußg. 9, Frontwetterwarte 263, Stab Feldluftsch.-Abt. 67, Ballonzug 76, M-Flak 44, S-Flak 103 und ein Zug Flamga 918.

15. November: Marsch nach Mont Gaufier. Kaltes Wetter. Enge Quartierbelegung.

16. November: Marsch nach Havrenne.

17. November: Marsch über Humain, Hargimont, Harfin, Charanne, Charneux nach Roy (Ardenne).

18. November: Weitermarsch über Bande, Beaufaint, Laroche a. d. Ourthe nach Hives.

19. November: Marsch über Buïsson, Thimont, Nisramont, hinunter in das Ourthe-Tal, jenseits des Flusses steil hinauf über Filly nach Nadrin-Ollomont. Luftlinie 7 km, Weg 18 km, Zeit 15 Stunden!

20. November: Marsch über Widrin, Mont, Sommerain, Chérain, Renglez nach Lamercher (Limmerlé).

21. November: Überschreiten der belgisch-luxemburgischen Grenze, Marsch durch den deutschsprechenden Teil Luxemburgs über Ober- und Niederbaslingen und Wilverdingen, Überschreiten der deutschen Reichsgrenze bei Drei Baracken. Weitermarsch über Malscheid, Lengersel, Dürler, Duder, Burg Reuland nach Weweler. Bivak.

22. November: Ruhetag.

23. November: Weitermarsch über Lützkampen, Groß-Kampen, Hedduscheid, Habscheid nach Pronsfeld (Schnee-Eifel). Sehr enge Belegung.

24. November: Weitermarsch auf teilweise schlechten Wegen über Nieder-Prüm, durch die festlich geschmückte Stadt Prüm, Duppach und Auel nach Lissendorf. Die Batterien erreichen den Ort erst am 25. morgens. Starker Ausfall an Pferden.

25. November: Ruhetag.

26. November: Weitermarsch über Birgel, Hillesheim, Kerpen, Ahütte, Wirft, Aidenau nach Nieder-Aidenau, Lindbach und Selgenbach.

27. November: Marsch über Dümpelfeld, das herrliche Ahrtal entlang über Hönningen, Brück, Kreuzberg, Altenahr, Maisch, Dernau, Walporzheim nach Ahweiler. Gute Unterbringung. Entlassung aller „Linksrheinischen“.

28. November: Weitermarsch über Neuenahr, Sinzig, rheinaufwärts bis Brohl, dort auf Pontonbrücke über den Rhein, dann über Hönningen, Hausen und Waldbreitbach nach Niederbreitbach (Westerwald). Batterien treffen 3. L. erst am 29. ein. Strömender Regen, schlechte Wege.

29. November: Anstrengender Marsch auf schlechten, steilen Wegen über Waldbreitbach, Wülscheid, Datzbach, Hochscheid, Horhausen, Göllesheim, Düttesfeld, Seifen, Ahren nach Fluterschen. Die 4., 7., 8. und 9. Battr. müssen Zwischenquartiere beziehen. Sie erreichen Fluterschen erst am 30. November. Erhebliche Pferdeverluste. (25 Pferde müssen wegen Erschöpfung erschossen werden.)

30. November: Ruhetag.

1. Dezember: Weitermarsch über Altenkirchen, Hachenburg, Kirburg, Langenbach nach Friedewald.

2. Dezember: Ruhetag.

3. Dezember: Nachts 1^o Weitermarsch über Langenbach, Kirburg, Hof, Steinkirch, Burbach und Allendorf nach Haiger.

4. Dezember: Die I. Abt. hat Ruhe. Rest marschiert über Dillenburg und Nieder-Scheld nach Ober-Scheld und Eisenroth.

5. Dezember: Marsch des ganzen Rgts. nach Gladebach.

6. Dezember: Marsch über Ammendorf, Willershausen, Ober- und Niederweimar, die Lahn entlang durch das festlich geschmückte Marburg, weiter über Kölbe, Bernsdorf, Behiesdorf, Anzefahr, Kirchhain,

Schweinsberg, Rüdighheim nach Nieder-Ofleiden. 50 km. Die III. Abt. muß Zwischenquartier beziehen. Der Versammlungsraum, von dem aus der Abtransport stattfinden soll, ist erreicht. Quartiere: I. Abt. in Niederklein, II. Abt. in Rüdighheim, Rgts.Stab und III. Abt. in Nieder-Ofleiden.

7. Dezember: Die III. Abt. erreicht Nieder-Ofleiden. Die II. Abt. siedelt nach Speckswinkel über.

8. Dezember: Nichts Neues.

9. Dezember: Rgts.Stab und I. Abt. siedeln nach Momberg über, III. Abt. nach Wiera.

10. Dezember: Bildung von Unterkunftsgruppen.

11. bis 14. Dezember: Nichts Neues.

15. Dezember: Die 26. w. J. D. wird abtransportiert. Rgt. wird der 238. J. D. unterstellt.

16. Dezember: Die alten Jahrgänge bis einschließlich 1895 werden auf Befehl der Division in der Zeit von 16. bis 21. Dezember entlassen, die Badener, Sachsen und Ostpreußen unmittelbar, die anderen durch den Ersatztruppenteil in Bahrenfeld und Schwerin.

17. Dezember: Nichts Neues.

18. Dezember: I. und II. Abt. geben je 31 Fahrzeuge, III. Abt. 20 Fahrzeuge in Allendorf ab. Versteigerung nicht transportfähiger Pferde.

19. bis 20. Dezember: Nichts Neues.

21. Dezember: Die Entlassung der Jahrgänge bis 1895 ist vollzogen. Pferde werden soweit erforderlich der Zivilbevölkerung in Pflege übergeben.

22. und 23. Dezember: Nichts Neues.

24. Dezember: Heiligabend. II. und III. Abt. werden in Neustadt verladen und nach Schwerin (Ers.-Abt. 60) abbefördert. Sie beginnen dort sofort mit der Demobilisation. I. Abt. und Rgts.Stab feiern in Momberg gemeinsam Weihnacht.

25. bis 29. Dezember: Nichts Neues.

30. Dezember: Rgts.Stab und I. Abt. werden in Neustadt verladen und nach Schwerin abbefördert.

31. Dezember: Bahntransport.

1919.

1. Januar: Ankunft des Rgts.Stabes und der I. Abt. in Schwerin.
2. und 3. Januar: Demobilisation.
4. Januar: Rgts.Stab ist demobil. Die Abt. demobilisieren selbständlg. Das Feldartillerie-Regiment 91 ist damit aufgelöst.

Bezwungen, aber nicht besiegt war das deutsche Heer in die Heimat zurückgekehrt. Der Geist der Treue und Vaterlandsliebe vereinigt alle ehemaligen Einundneunziger.

Anhang.

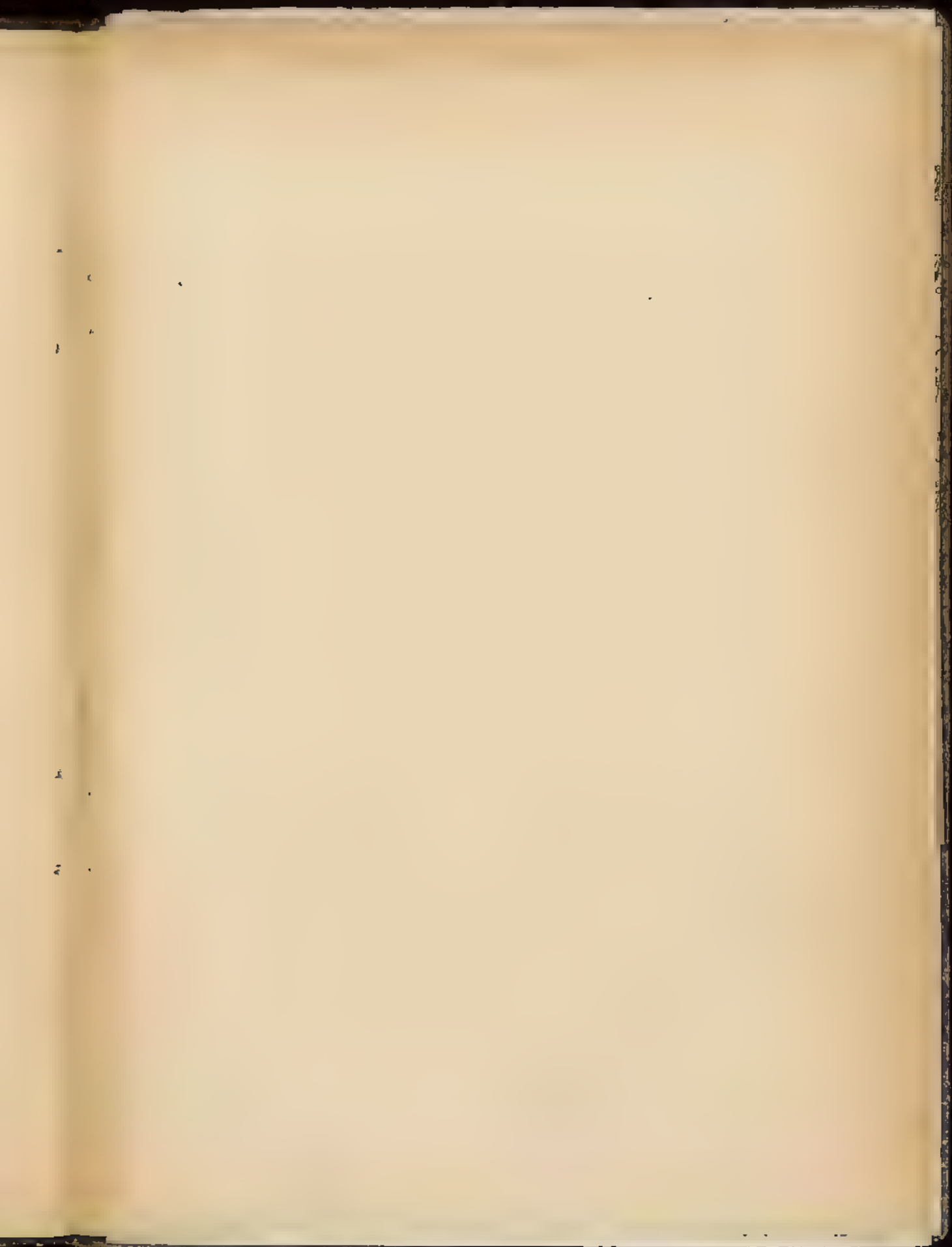
Verluste des Regiments in Zahlen.

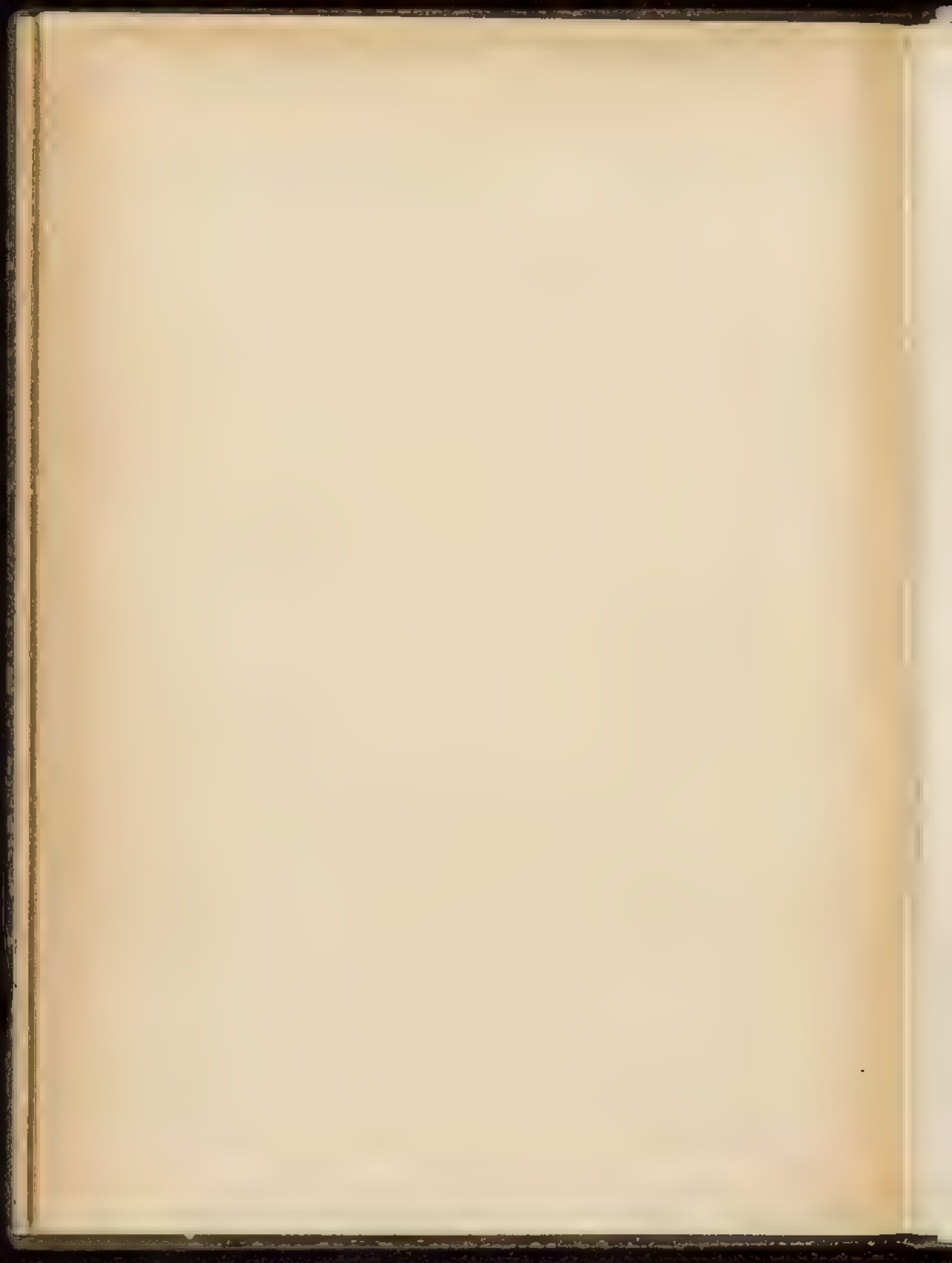
In Abschnitt	Gefallen	Verwundet	Bemerkungen
2			
19.7.15 bis 29.7.16	3	24	
3			
30.7. bis 8.10.16	—	3	
5			
15.10. bis 26.11.16	1	3	
6			
27.11. bis 27.12.16	—	1	
7			
28.12.16 bis 4.1.17	—	2	
8			
5.1. bis 26.5.17	—	17	
9			
27.5. bis 13.11.17			Die Verlustliste konnte leider infolge der Auflösung des Regiments im einzelnen nicht mehr vollständig aufgestellt werden. Die Zahlen geben nur ein annäherndes Bild.
I. Teil			
27.5. bis 21.7.17	14	14	Die Verluste betragen auf Grund sorgfältig. Prüfung im Ganzen an Gefallenen 147 u. an Verwundeten 490.
II. Teil			
22.7. bis 17.9.17	30	174	
III. Teil			
18.9. bis 13.11.17	10	39	
19			
15.7. bis 17.7.17	27	72	
27			
5.11. bis 11.11.18	2	7	
5. Battr.			
27.8.16 bis 18.10.16	1	6	
I. Abt.			
9.10.16 bis 5.1.17	1	2	
III. Abt.			
28.4.17 bis 12.6.17	6	21	
Zusammen	95	385	

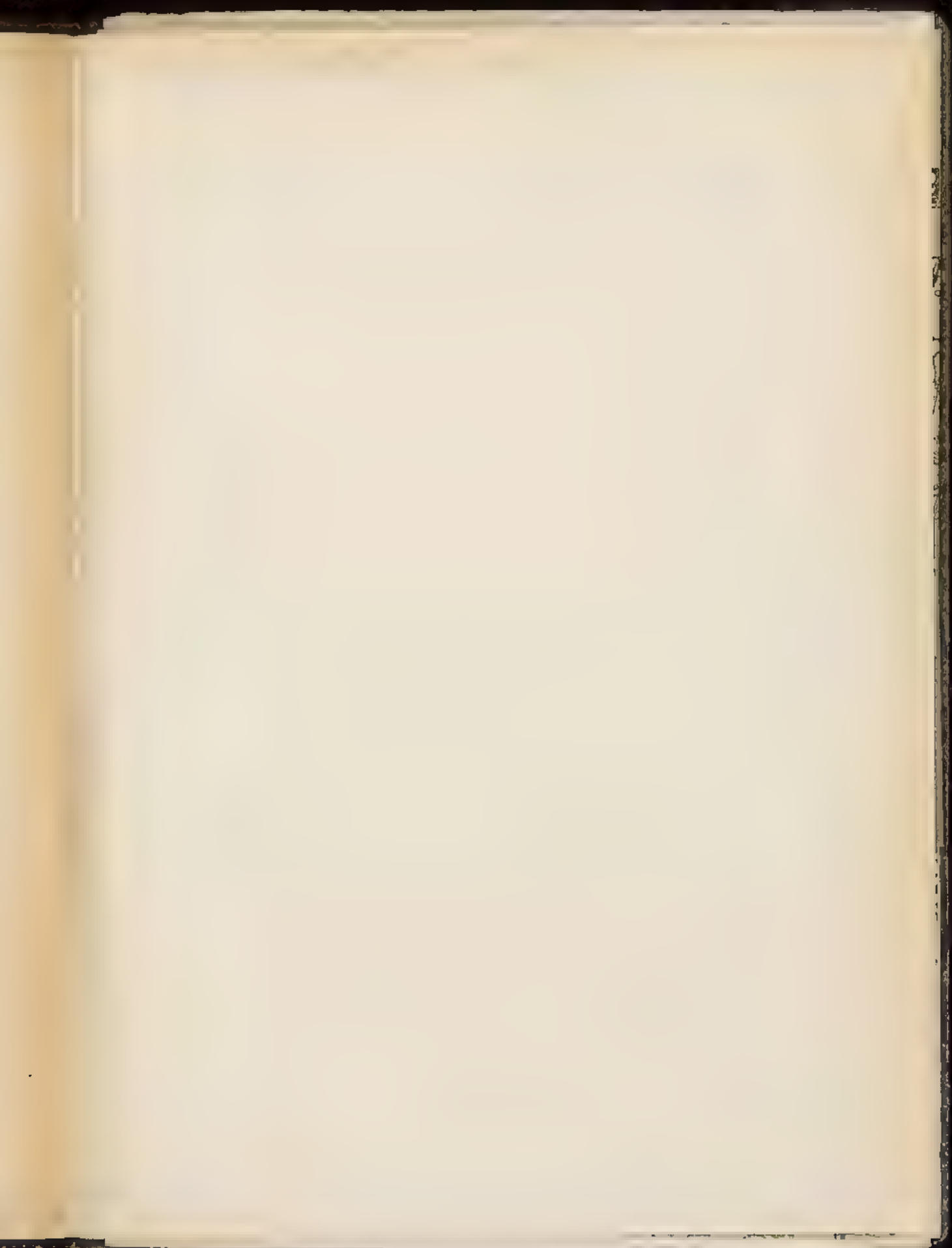
Verluste an Offizieren.*)

Zu Abschnitt	
2	Verwundet: Leutnant Kriegenburg.
8	Verwundet: Leutnant Schreyer.
■	
I. Teil	Gefallen: Hauptmann Moek.
	Verwundet: Leutnants Hörcher, Wigel.
II. Teil	Gefallen: Leutnants Than, Bode.
	Verwundet: Oberleutn. Bruns-Wüstefeldt (2 mal),
	Leutnants Schütte, Föhring, Schmidt.
III. Teil	Gefallen: Oberleutnant Kron.
19	Gefallen: Leutnants Blümel, Runge, Schulz.
I. Abt.	
9.10.16 bis 5.1.17	Gefallen: Leutnant Haase.
III. Abt.	
28.4.17 bis 12.6.17	Gefallen: Leutnant Schulze.
	Verwundet: Leutnant Blümel.

* Auch diese Angaben sind lückenhaft. Nachrichten jeder Art sind erwünscht.









Württembergische
Landesbibliothek
Stuttgart

WLB2017

N13<>>38 78554 4 024



+ 2 Kd.

WLB Stuttgart

bersichtskarte von Nordfrankreich und Belg



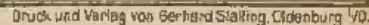
Skizze des Vormarsches der 8. Armee in Livland und Estland.

Size 3



Mads at: 1 650 300

George Gerhart & His Long Children



Reliefkarte vom Gelände der Schlacht an der Yser.

Erklärungen.

Eisenbahnen—

Belgisch-Französische Grenze



Erinnerungsblätter F.A.R. 91

Wehrkreisbuch.net

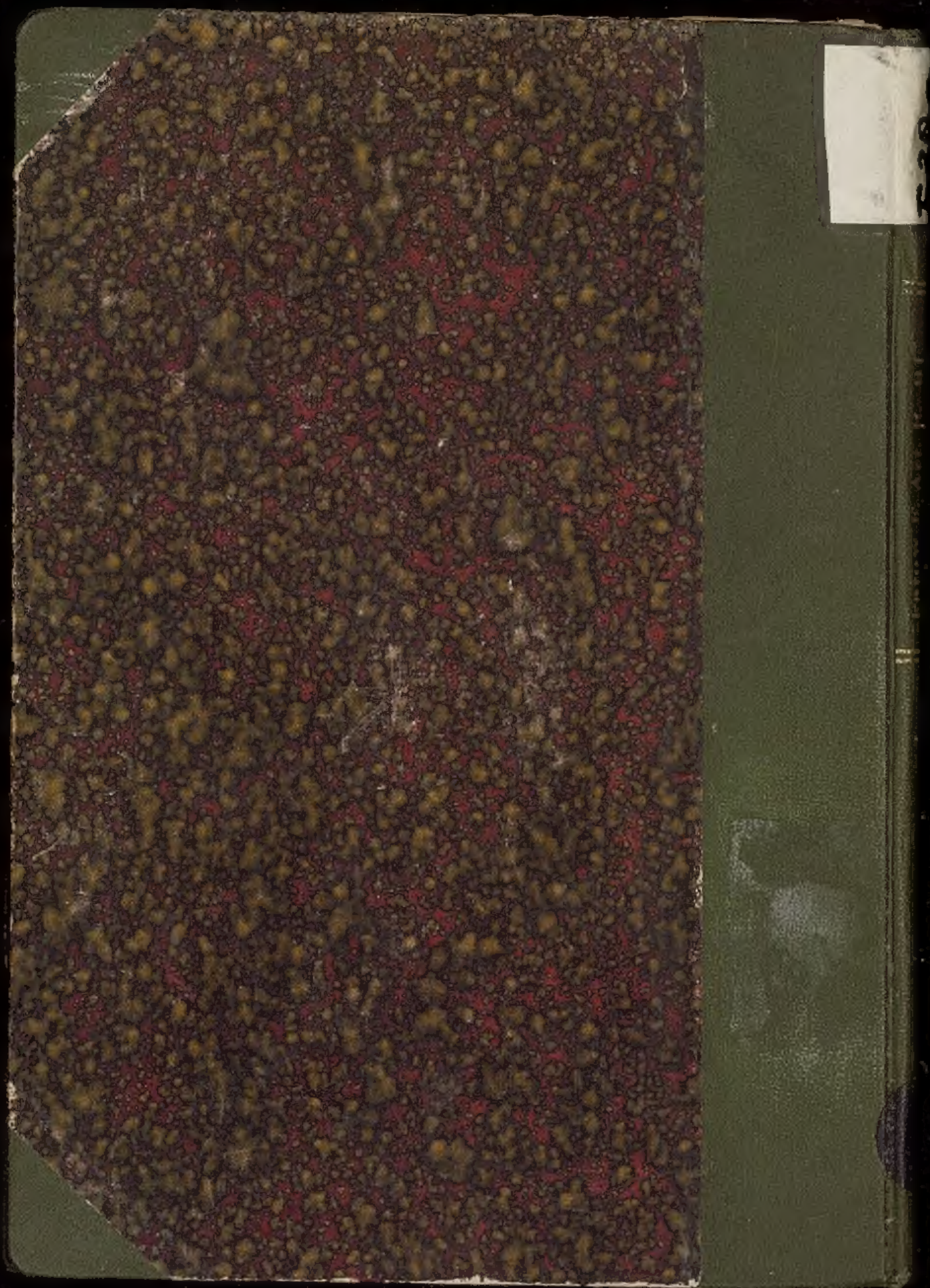
nach La Bassee 75 Km.

пещи Дунай, 30 км.

Nach Valenciennes 4

26m. Nach Gysling

100



5. Ldw. 32 (russ. 15-cm-Kanonen), 6. Ldw. 32 (12-cm-Kanonen) und Battr. 708 (russ. 15-cm-Kanonen).

24. Januar: Die II. Abt. löst die III./F.A.R. 281 ab. Stellungen: 4. Battr. in Zügen getrennt im Pfarrgarten von Woumen und etwa 1000 m südwestl. von „In de Eessen-Kruisstraat Cab.". Sie wird der „Gruppe Nord" unterstellt. Die 5. Battr. geht in Merckem in Stellung, 6. Battr. in Zügen getrennt bei Hoekske. Stab II. übernimmt „Gruppe Süd" an der Wegegabel Jonkershove—Serpenthoek—St. Pieter. Die 7. und 8. Battr. stehen zur Verfügung beider Gruppen. Die Entscheidung bleibt dem Artl.-Kdr. Der Rgts.Stab übernimmt die Führung des Artl.-Kdos. in Werken. Die Batterien schießen sich auf die zahlreichen Sperrfeuerziele ein. Da das Überschwemmungsgebiet infolge des für Flandern ungewöhnlich starken Frostes zugefroren ist, ist ein besonderes Sperrfeuer „Wasserabschnitt" eingeführt worden. Der Feind beschießt Luighem, Merckem, Drie Grachten und die 2. Battr.

25. Januar: Weiteres Einschießen auf wichtige Ziele. Feind antwortet lebhaft. 2. Battr. erhält abermals Feuer ohne Schaden.

27. Januar: Die Batterien zerschießen die Eisfläche vor den Feld-

